34. Jahrgang. Mittwoch, 2. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19085. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. September.

Der socialdemokratische Parteitag in Erfurt.

Kaum von Brüssel zurückgekehrt, sind die Leiter der Socialdemokratie bereits wieder vollauf beschäftigt mit den Vorbereitungen für den im October stattfindenden Parteitag in Erfurt. Zahlreiche Conferenzen, Berathungen und Versammlungen werden in den nächsten Tagen stattfinden, um die Discussion über den Programmentwurf zum Abschluß zu bringen und die Wahl der Delegirten vorzunehmen. Die Agitationscommission für die Provinz Schleswig-Holstein hat 5 Wahlkreisconferenzen (Flensburg, Itzehoe, Ottensen, Kiel, Altona) bereits einberufen. Eine ungemein zahlreiche Beschickung des Parteitages ist sicher, und nach der Stimmung, welche bis jetzt in den Volksversammlungen zum Ausdruck gekommen ist, darf angenommen werden, daß der Parteiprogrammentwurf im großen und ganzen zur Annahme gelangen wird. Die Opposition, die viel stärker ist, als es gelegentlich einzelner Abstimmungen in Volksversammlungen scheint, wird hauptsächlich beim Falle Vollmar und eventuell bei der Maifeier in Action treten. Die Opposition hält nach wie vor daran fest, daß unter allen Umständen die Maifeier am 1. Mai, und nicht am ersten Sonntag im Mai zu feiern ist. Die Fraction dürfte wohl keine Veranlassung haben, von ihrer in diesem Jahre eingenommenen Stellung zur Maifeier abzugehen, und der Brüsseler Beschluß hat ihr dies recht leicht gemacht. Sehr erregte und bewegte Debatten dürften wohl auch eventuell bei der Berathung über die Gewerkschaftsbewegung zu erwarten sein; der Abgeordnete Schwartz-Lübeck soll, wie es in einer gepfefferten Erklärung des Vorstandes des deutschen Metallarbeiter-Verbandes heißt, der Centralisirung, wie sie in Halle beschlossen wurde, entgegengearbeitet haben, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er deshalb Gegenstand sehr scharfer Angriffe werden wird.

Die Steuerfreiheit der reichsunmittelbaren Familien.

Officiös wird verbreitet, daß sich die ehemals reichsunmittelbaren Familien, welche bis jetzt noch sich des Vorrechts erfreuen, keine directen Steuern zu zahlen, zu einem freiwilligen Verzichte auf ihr Privilegium nicht haben bereit finden lassen. Dies war nicht anders zu erwarten. Wer die Hoffnung gehegt hat, jene Familien würden auf ein Recht gutwillig und noch dazu ohne Entschädigung verzichten, hat sich einer unbegreiflichen Täuschung hingegeben. Hofft Herr Miquel jetzt, wie officiös angedeutet wird, daß die behufs Vereinbarung über eine „billige" Entschädigung eingeleiteten Verhandlungen mit den standesherrlichen Familien, deren Zahl, nebenbei bemerkt, nur gering ist, zum Ziele führen würden, so wird er sich auch hierin täuschen. Jenen Familien ist nur auf dem Wege der Gesetzgebung beizukommen und es ist sehr bedauerlich, daß das Einkommensteuergesetz nicht gleich auch für die Standesherren endgiltige Bestimmungen getroffen hat.

Bei dem Gesetz über Bahnen unterster Ordnung,

welches, wie gemeldet, für die nächste Landtagssession in Aussicht gestellt ist, handelt es sich zur Zeit nur noch um die Regelung einiger Einzelpunkte. Wie der Finanzminister im Landtage bereits andeutete, verfolgt der gesetzgeberische Plan neben einigen anderen Gesichtspunkten vor allem den Zweck, schon mit Rücksicht auf eine Einschränkung des staatlichen Secundärbahnbaues die Hindernisse thunlichst zu beseitigen, welche der Entwickelung des Tertiärbahnwesens in Preußen bisher im Wege standen und namentlich auch das Privatkapital von der Betheiligung an Unternehmungen dieser Art zurückhielten. In letzterer Hinsicht kommt es darauf an, an Stelle des jetzigen dem Belieben staatlicher und communaler Behörden einen weiten Spielraum lassenden Zustandes eine feste sichere Rechtsgrundlage für den Bau und Betrieb von Anlagen dieser Art zu schaffen und dabei nicht nur das Verhältniß derselben zu den mit der Fürsorge für die Sicherheit des Publikums und des Verkehrs betrauten Behörden, sondern auch zu den Straßeneigenthümern, zu den dem Landeseisenbahnnetze einverleibten Bahnen, zu der staatlichen und communalen Besteuerung, der Militär- und Postverwaltung in einer Weise zu regeln, welche für eine gedeihliche Entwickelung jenes wichtigen Verkehrszweiges die geeignete Grundlage liefert.

Der sogenannte Kriegsrath.

Gegenüber den Angriffen des Fürsten Bismarck in der „M. Allg. Ztg." auf den verstorbenen Feldmarschall v. Moltke wegen der Erklärung Moltkes in seinen jüngst erschienenen „Denkwürdigkeiten", daß ein sogenannter Kriegsrath niemals stattgefunden habe, richtet der Schriftsteller Hermann Müller-Bohn, der ein Buch über Moltke zu schreiben im Begriffe ist, an die „Voss. Ztg." eine längere Zuschrift, in welcher er erzählt, daß der verstorbene Feldmarschall ihm selbst bei einem Besuche in Kreisau wörtlich gesagt hat:

„Ein solcher Kriegsrath hat niemals stattgefunden, weder vor Königgrätz, noch vor Sedan, noch vor Paris." Graf Moltke theilte dann des weiteren mit, daß er dem Könige jedesmal die jeweilige Kriegslage vorgetragen, daß dieser daraufhin seine Beschlüsse gefaßt und gehandelt habe, ohne sich erst des zeitraubenden Apparates eines „Kriegsrathes" zu bedienen. Der König hat dem Rathe seines großen Strategen stets unbedingte Folge gegeben und auf die alleinige Verantwortung desselben hin jedesmal sogleich die Befehle ausfertigen lassen. Bei dieser Gelegenheit erklärte auch der Feldmarschall in Bezug auf die denkwürdigen Vorgänge in der Nacht vor der Schlacht von Königgrätz, daß die fast in allen Geschichtswerken und Biographien verbreitete Darstellung, in der Nacht vor dem 3. Juli nach dem Eintreffen des Generals v. Voigt-Rhetz habe ein Kriegsrath stattgefunden, an welchem die Generale v. Roon, Treschow und Alvensleben Theil genommen hätten, vollständig aus der L ft gegriffen sei. Auch ist General v. Moltke nicht in Begleitung des Generals v. Voigts-Rhetz — wie mehrfach behauptet wird — zum Könige gegangen, sondern hat sich ganz allein dorthin begeben. Graf Moltke berichtete über diesen Vorgang wörtlich Folgendes: „Ich bin ganz allein zum Könige gegangen. Ich traf denselben bereits im Bette in der Piquet-Nachtjacke, die dieser zu tragen pflegte. Der König blieb liegen und ich erstattete über unverzüglich zu ergreifende Maßregeln Bericht. „Gott sei Dank", rief der König erfreut aus, „daß wir nun endlich wissen, woran wir sind." — „Ja, so hat er wörtlich gesagt", fügte der Feldmarschall zur Bekräftigung für seine Zuhörer noch hinzu.

Wie sehr es Moltke darauf ankam, die über die oben genannte Frage der Abhaltung eines sogenannten Kriegsrathes verbreiteten Irrthümer zu widerlegen, das beweist der Umstand, daß der viel beschäftigte Mann sich noch die Zeit nahm, die im Laufe der Jahre über ihn erschienenen Biographien, welche er zum Theil der Bibliothek von Kreisau einverleibte, zum Theil in seiner Privatbibliothek behielt, eigenhändig mit Correcturen zu versehen.

Zunahme des Zwischenhandels mit Brod.

In dem Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern wird von der Bäckerinnung zu München Klage über die Zunahme des Zwischenhandels mit Brod geführt. Die Innung erzählt, daß die Zwischenhändler (Krämer, Wirthe, Milchhändler, Gemüsehändler u. s. w.) 20—25 Proc. Rabatt verlangen und erhalten und daß ihnen vielfach der eigentliche Productionsnutzen und noch mehr zufalle. Der Bäcker sei auf die Zwischenhändler angewiesen, wenn er Absatz haben wolle. Darunter leide das Bäckergewerbe ebenso wie das consumirende Publikum, und zwar letzteres, weil ihm durch den hohen Rabatt manches entzogen würde, was ihm sonst zu Gute käme. Das Ende der Klage ist der Wunsch nach einer Aenderung der Gewerbeordnung. Was damit erreicht werden soll, ist nicht recht verständlich. Soll durch Gesetz der Zwischenhandel etwa verboten werden, oder wünscht man etwa eine besondere Bestimmung zur Beseitigung des Zwischenhandels im Bäckereigewerbe? — Weshalb versuchen denn die Bäcker nicht einmal selbständig vorzugehen? Auf diese Frage gab einmal ein Vorstandsmitglied einer Berliner Bäckerinnung, welches ganz im Sinne seiner Münchener Berufsgenossen über den Zwischenhandel sprach, die Antwort, daß die Bäcker den Zwischenhandel nicht unterdrücken könnten, da das Publikum den letzteren begünstigte, weil es sich nicht dazu bequemen wollte, sein Brod aus dem vielleicht etwas weiter gelegenen Laden des Bäckers zu holen, sondern es vorzöge, sich das Brod ins Haus bringen zu lassen. Letzteres könnte der Bäcker, der ein großes Geschäft hätte, nicht, weil die Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte zu kostspielig wäre. Es läßt sich nicht verkennen, daß, namentlich in größeren Städten, das Austragen der Backwaare unmittelbar an die Consumenten den Bäckermeistern meist nicht möglich sein wird. In die dadurch entstehende Lücke im Verkehr zwischen Producent und Consument tritt der Zwischenhändler ein, der vom Bäcker einen Rabatt erhält und dafür das Brod dem Kunden in einer diesem angenehmen Weise zur Verfügung stellt; sei es, daß er es ihm zuträgt, sei es, daß der Kunde es bei seinen sonstigen Einkäufen mit entnimmt. Will der Bäcker auf den Kunden einwirken, daß er sich das Brod in seinem eigenen Laden holt, so sollte er ihm einen Vortheil versprechen, eine Prämie zahlen, d. h. den Rabatt, den er dem Zwischenhändler giebt, oder doch einen Theil desselben dem Kunden zukommen lassen. Wenn die Bäcker sich dazu nicht entschließen wollen, so können sie sich nicht wundern, daß ihre Kunden das Brod beim näher wohnenden Zwischenhändler, wo sie es für den gleichen Preis erhalten, entnehmen werden und nicht erst den weiten Weg zum Bäckerladen antreten.

Aus der serbischen Hauptstadt

erhält das Wiener „k. k. Telegr. Corresp.-Bureau" vom 31. August folgende Meldung: Ungeachtet des Versuches der serbischen Preßleitung, die Meldung, daß unter den montenegrinischen Ansiedlern im Kreise Toplica Unruhen ausgebrochen seien, sowie daß der Finanzminister Vuic seine Entlassung nachgesucht habe, durch die „Neue Freie Presse" und den „Odjek" zu bestreiten, beruhen beide Behauptungen auf verbürgten Thatsachen. Allerdings wurde aber die montenegrinische Beschwerdedeputation wegen Unpäßlichkeit des Ministers des Innern nicht von diesem, sondern von dem Sectionschef Protitsch empfangen.

Der Kriegsminister hat die Absicht, Manöver größeren Stiles zwischen Nisch und Pirot abzuhalten, aufgegeben. Dem Vernehmen nach erfolgte diese Aenderung der Dispositionen theils wegen finanzieller Schwierigkeiten, theils in Folge der seitens der Pforte und Bulgariens erhobenen Vorstellungen. Es sollen daher nur die alljährlich wiederkehrenden Uebungen und auch diese in weniger ausgedehntem Umfange abgehalten werden. Auf die freundschaftlichen Vorstellungen der Pforte wegen der serbischen Truppenanhäufungen an der bulgarischen Grenze erwiderte die serbische Regierung, sie sei den weisen Rathschlägen der hohen Pforte zuvorgekommen, indem sie ihren Vertreter in Sofia aus eigenem Antriebe angewiesen habe, zu erklären, daß Serbien die Absicht, an der bulgarischen Grenze militärische Uebungen abzuhalten, aufgeben würde, falls Bulgarien die beabsichtigten Uebungen an der serbischen Grenze unterlassen wollte.

Königin Elisabeth von Rumänien.

Aus Venedig vom 29. d. berichtet man der „N. F. Pr.": Die Königin will keine Nahrung zu sich nehmen, da sie vor den Speisen Ekel empfindet. Sie ist so schwach, daß sie in die Gondel und in das Zimmer zurück getragen werden muß. Sie steht in der Behandlung ihres Leibarztes, welcher eine Consultation mit hiesigen Aerzten abgelehnt hat, bis König Karl anwesend sein wird. — Aus Bukarest schreibt man dem genannten Blatt vom 28. d.: Dr. Theodori, welcher gestern aus Venedig, wohin er an das Krankenlager der Königin gesendet worden war, zurückkehrte, erstattete alsbald nach seinem Eintreffen dem Könige über seine Wahrnehmungen Bericht. In der eine Stunde währenden Audienz mußte der Arzt dem König sehr traurige Eröffnungen machen. Der rechte Arm und das rechte Bein seien gelähmt, das Allgemeinbefinden der Königin habe sich in einer Weise verschlimmert, welche zu großer Besorgniß Anlaß gebe. Auch die Gehirnthätigkeit sei angegriffen. Unter solchen Umständen sei die Entfernung des Fräuleins Vacarescu aus der Umgebnng der Königin ohne eine Gefährdung des Lebens derselben nicht möglich. König Karl ist jedoch, wie in gut unterrichteten Kreisen erzählt wird, entschlossen, sich erst dann nach Venedig zu begeben, wenn Fräulein Vacarescu die Königin verlassen haben wird. In den nächsten Tagen sollen Bulletins über das Befinden der Königin ausgegeben werden.

Ministerentlassung in Konstantinopel.

Nach den der „Pol. Corr." aus Konstantinopel zugehenden Mittheilungen erhält sich daselbst das Gerücht von der bevorstehenden Entlassung des Marineministers Hassan Pascha. Daß dieselbe noch nicht zur Thatsache geworden ist, schreibt man nur dem Eindrucke zu, welchen der rasche Tod des bekanntlich gleichfalls seines Postens enthobenen Kriegsministers, Ali Saïb Pascha, auf den Sultan gemacht haben soll. Dieser Tod trat nämlich unmittelbar nach der Berufung Ali Saïbs in den Palast und nach dessen Audienz beim Sultan ein, in deren Verlauf letzterer dem genannten Functionär die lebhaftesten und nachdrücklichsten Vorwürfe darüber gemacht haben soll, daß ungeachtet aller für die Armee gebrachten, großen Opfer die Regierung außer Stande sei, die öffentliche Sicherheit im Reiche zu gewährleisten, letztere vielmehr einer handvoll frecher Räuber auf Gnade und Ungnade überwiesen erscheine, wodurch eine demüthigende Lage der Pforte dem Auslande gegenüber geschaffen werde. Mit ähnlichen Aeußerungen des Tadels und Unwillens wäre auch der Marineminister Hassan Pascha empfangen worden, so daß seine Enthebung als sicher galt; doch scheint, wie bereits gesagt, der inzwischen eingetretene Tod Ali Saïb Paschas einen Aufschub herbeigeführt zu haben.

Stanley über afrikanische Expeditionen.

Der Pariser Berichterstatter des Brüsseler „Patriote" hat in Paris mit Stanley eine Unterredung gehabt, deren Inhalt auch für weitere Kreise beachtenswerth ist. Auf die Frage, ob Emin nach Wadelai gezogen ist, um seine Elfenbeinschätze nach der Küste zu schaffen, erwiderte Stanley:

„Alle diese Gerüchte sind nur Geschwätz. Die Tonnen Elfenbein, von denen man spricht, sind gar nicht vorhanden, wenigstens nicht an einem Orte gesammelt. Ich erinnere mich, selbst dem Häuptlinge eines Dorfes 40 Elephantenhauer geschenkt zu haben; betritt Emin dieses Dorf, so wird er sie finden. In gleicher Weise wird er an einem Punkte 10, an einem Orte 20 finden, aber es ist kein ungeheuerer Haufen von Elfenbein vorhanden. Im übrigen befindet sich Emin am Tanganikasee und nicht in Wadelai, und würde er selbst seine Hand auf den märchenhaften Elfenbeinschatz legen können, würde er doch kein Mittel finden, um diese Elfenbeinmasse nach der Küste zu schaffen."

Stanley ist von der Niedermetzelung der französischen Crampel'schen Expedition auf dem Marsche nach dem Tschadsee nicht im mindesten überrascht. Nach seiner Ansicht kann eine vom Sudan abgehende Expedition, welche den Niger als Operationsgrundlage annimmt, nicht das geringste Ergebniß erwarten. Zwischen dem Niger und dem Tschadsee sind ganz verschiedene Racen ansässig. Von der Küste ab bis zur Gebirgskette, welche das Becken des Nigers von dem des Tschad trennt, sind die Völkerstämme Neger, Fetischanbeter, abergläubische und verstandlose Wesen. Auf der anderen Seite der Wasserscheide ist das erobernde Element, die muselmännische Race, das intelligente Element Afrikas ansässig. Hier stößt man nicht auf aus Erdhütten gebildete Dörfer, sondern auf wahre Städte, welche bis 40 000 Seelen zählen, wie in Bornu und Bagirmi. Die auf den beiden Seiten der Wasserscheide ansässigen Racen sind unversöhnliche Feinde. Nur eine vom Senegal oder aus Tunis, also aus muselmännischem Gebiete, abgehende Expedition kann den Tschadsee, muselmännisches Gebiet, zu erreichen hoffen. Mittelafrika birgt, wie Stanley behauptet, im Innern reiche Schätze, besonders an Edelmetallen. Bei den meisten (??) Völkerschaften trägt jeder Eingeborene am Halse befestigt ein mit Goldstaub gefülltes Fläschchen. Alle Befragten erklärten einmüthig, dieser Goldstaub werde im Innern gefunden. Mittelafrika berge auch große Mengen von Eisen, Kupfer und Salpeter. Die Ausbeutung dieser Schätze ist aber nur möglich, wenn Eisenbahnen gebaut werden und der Eisenbahnbau muß in kürzester Frist entschlossen in Angriff genommen werden.

Soweit Stanley. Schade nur, daß Stanley vergessen hat, anzugeben, was solche Eisenbahnen kosten, wer sie eigentlich bauen soll uud ob er selbst eventuell wohl bereit sein würde, sein Geld in den Actien einer solchen Eisenbahn anzulegen.

Ueber die letzten Ereignisse in Chile

enthält die „Newyorker World" eine Depesche aus Valparaiso, der zufolge die auf beiden Seiten in der Schlacht von Concon Verwundeten nach Placilla gebracht und dort in Behandlung genommen wurden. Man befürchtet jedoch, daß noch viele derselben ohne Pflege umherliegen, obgleich die fremde freiwillige Krankenpflege, wie auch die Aerzte von den fremden Kriegsschiffen auf dem Schlachtfeld gute Dienste geleistet haben. Valparaiso wird als ruhig geschildert, und sollen Fremde keinerlei Schaden genommen haben. Bei der Uebergabe von Santiago durch Balmaceda an den General Baquedano befanden sich nicht genügende Truppen in der Stadt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, in Folge dessen sie in die Gewalt von Unruhestiftern und Marodeuren gerieth. Empört über die vom Präsidenten seither geübte Strenge zerstörten und plünderten sie die Clubhäuser. Balmacedas Anhänger zerstörten ihrerseits die Eisenbahnstationen. Truppen gingen bereits von Valparaiso nach Santiago ab, um Ruhe und Ordnung herzustellen. Der Aufenthalt Balmacedas ist noch immer unbekannt. Das Torpedoboot „Condell" und das Transportschiff „Imperiale" sind, wie schon gemeldet, noch in den Händen der Besiegten. Die „Esmeralda" und „Aconcagua" sind ausgelaufen, um sie abzufangen. Der Redacteur des „Comercio", eines balmacedischen Organs, Sennor Leon Lawvin, wurde wegen der Veröffentlichung einer gegen die Congressisten gerichteten Schmähschrift erschossen.

Deutschland.

* [Zum 2. September.] Der heutige Tag wird als Erinnerungstag an die glorreiche Schlacht bei Sedan in allen Schulen und auch in zahlreichen Vereinen festlich begangen. Daß die glanzvolle Feier des Tages, an der in den ersten Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege das ganze Volk Theil nahm, sich nicht dauernd erhalten hat, ist wohl nicht als ein Anzeichen davon zu betrachten, daß die Erinnerung an diesen deutschen Ruhmestag verblaßt wäre. Die ältere Generation, die jene herrlichen Tage mitthätig, oder doch in begeisterter Antheilnahme an den Siegesthaten unserer Heere durchlebt hat, hält diese Erinnerung unverlierbar fest, und das Elternhaus wie die Schule sorgen dafür, daß auch das heranwachsende Geschlecht die Ruhmesthaten der Väter kennen und dankbar würdigen lernt. Dazu bedarf es keiner glänzenden äußeren Feier, an der sich ja doch ein großer Theil des Volkes nicht betheiligen könnte, weil die Sorge um den täglichen Erwerb den Verzicht auf einen Arbeitstag nicht gestattet. Auch in den Werkstätten und auf den Arbeitsplätzen wird alljährlich die Erinnerung an die Ruhmestage unseres Vaterlandes erneuert, und es ist nicht zu besorgen, daß dieselben in Vergessenheit gerathen werden. Mahnt uns ja doch die mächtig fortschreitende Entwickelung unseres Vaterlandes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens immer aufs neue an die Tage, in denen auf den Trümmern des französischen Kaiserthrones der starke Bau der deutschen Einheit wieder aufgerichtet wurde.

Es ist in diesen Tagen vielfach davon die Rede gewesen, daß Graf Moltke in seinen soeben erschienenen Erinnerungen sich verwundert darüber ausgesprochen hat, daß das deutsche Volk seine Sedanfeier nicht am 1. September, dem eigentlichen Schlachttage, sondern erst am 2. begeht. Dieses findet indessen seine natürliche Erklärung wohl darin, daß die erste Sedanfeier am 2. September begangen wurde. Als an jenem Tage die Nachricht von der Capitulation des französischen Heeres, von der Gefangennahme des französischen Kaisers eintraf, ging es wie ein Jubelsturm durch danz Deuschland. Sofort wurde überall eine Festfeier improvisirt. Alle Häuser prangten in Fahnenschmuck, eine allgemeine Illumination fand Abends ohne vorherige Verabredung statt. Auf den Straßen, in den öffentlichen Lokalen wurden die Siegesnachrichten verlesen, Reden gehalten und mit Begeisterung unseres tapferen Heeres und seines greisen Führers gedacht. — Das war die unvergeßliche Feier des 2. September 1870, und so ist dieser Tag der Sedantag geblieben und wird es auch bleiben für alle Zeit.

Berlin, 1. Septbr. Die Nachricht der „N. Fr. Pr.", daß auch die deutsche Kaiserin und andererseits die Erzherzogin Maria Theresia nach Schwarzenau kommen sollen, wird von der officiösen „Budapester Correspondenz" als erfunden bezeichnet; von den Erzherzögen wird bloß Karl Ludwig in Schwarzenau anwesend sein, von den fremdländischen Militär-Attachés werden sämmtliche, mit Ausnahme des deutschen und italienischen, welche in dem unmittelbaren Gefolge der Majestäten sind, in Waidhofen wohnen und diniren.

* [Der Reichskanzler v. Caprivi] wird, wie wir schon mitgetheilt haben, den Manövern in Oesterreich und Baiern an der Seite des Kaisers beiwohnen. Demgemäß verläßt derselbe am Mittwoch Abend zugleich mit dem Kaiser und dessen Gefolge Berlin, begiebt sich nach Wien und alsdann, nach Beendigung der dortigen Manöver, nach München; von hier aus kehrt er nach Berlin zurück. Dem Kaisermanöver bei Erfurt wohnt der Reichskanzler v. Caprivi, dem Vernehmen nach, jedoch nicht bei. Dagegen begiebt sich der Reichskanzler Ende September nach Osnabrück

zur 25. Jubelfeier des 78. ostfriesischen Infanterie-Regiments, dessen Chef er ist.

* **[Die socialistischen Stadtverordneten in Berlin]** haben einen dringlichen Antrag eingebracht, der Magistrat wolle mit den Stadtverordneten die Mittel zur Bekämpfung des wachsenden Nothstandes berathen. Empfohlen wird die Inangriffnahme städtischer Arbeiten, der Verkauf von Lebensmitteln und Feuerungsmaterial zum Selbstkostenpreise, die unentgeltliche Vertheilung von Lebensmitteln, ferner die Errichtung von Wärmstuben und die Verabfolgung eines warmen Frühstücks in den Volksschulen.

* **[Geistliche Concurrenz.]** Man schreibt der „Fr. Ztg." aus **Trier** vom 29. d.: Eine hiesige Devotionalienhandlung hat in ihren Schaufenstern Plakate anbringen lassen mit der Inschrift: „Aufgabe des Geschäftes wegen geistlicher Concurrenz!" In der That ist es unleugbar, daß die Herren Geistlichen das Geschäft der Versorgung ihrer Pfarrkinder mit Rosenkränzen, Crucifixen, Bildern und Medaillen des heiligen Rockes persönlich übernommen haben und den hiesigen Kaufleuten nichts mehr zu thun übrig lassen. Noch lauter ertönte gestern Abend die Klage über geistliche Concurrenz in einer **Versammlung Trierischer Wirthe.** Eine Deputation der Wirthe soll sich zum Bischof Dr. Korum begeben, um denselben zu veranlassen, daß die geistlichen Anstalten unserer Stadt ihre Gastzimmer und Herbergshäuser schließen, damit den Wirthen auch ein kleiner Verdienst zufließe. Ferner will man sich an die Presse wenden, um durch deren Hilfe das Gerücht, als ob in Trier alles übermäßig theuer sei, zu widerlegen. Die Versammlung verlief überaus stürmisch und wurde zuletzt polizeilich aufgelöst.

* **[Das Feldgeschütz der Zukunft.]** Ueber das Feldgeschütz der Zukunft bringt das amtliche „Militärwochenblatt" einen längeren Artikel, in welchem es in der Einleitung, wie folgt, heißt: „Durch die Einführung des kleinkalibrigen Mehrladergewehres ist der große Vorsprung, den die Wirkung des Feldgeschützes vor der des Infanteriegewehres voraus hatte, zum großen Theil verloren gegangen. Es wird deshalb für die Artillerie nothwendig werden, an die Construction eines neuen Feldgeschützes zu denken, welches sowohl allen Eigenschaften der neuen rauchlosen Pulversorten, als auch den Erfahrungen, die in den achtzehn Jahren, die seit Einführung unseres jetzigen Geschützsystems gemacht sind, Rechnung trägt. Wir haben zu unseren leitenden Kreisen das volle Vertrauen, daß diese wichtige Frage unausgesetzt im Auge behalten wird, und daß unsere Artillerie im gegebenen Augenblick mit einem allen vernünftigen Anforderungen entsprechenden Geschütz bewaffnet sein wird." Der Artikel wendet sich alsdann zur Kritik eines vor kurzem erschienenen Buches „Das Feldgeschütz der Zukunft", von R. Wille, Generalmajor z. D. Das „Militärwochenblatt" wendet sich gegen die in diesem Buch enthaltenen Vorschläge und präcisirt am Schlusse des Artikels seine Ansicht in folgendem Satze: „Beibehaltung der jetzigen Beweglichkeit, aber Steigerung der Wirkung bis an die zulässige Grenze der Möglichkeit."

Stettin, 1. September. Die **Roggeneinfuhr** aus Rußland hat, wie aus Swinemünde gemeldet wird, in den letzten Tagen ganz erhebliche Dimensionen angenommen. Es sind in Swinemünde **19 Dampfer**, welche zusammen einen Netto-Raumgehalt von 33 587 Cubikmetern haben, mit Roggen voll beladen eingegangen, was einem Gewicht von ungefähr 336 000 Centnern entspricht.

Aus Glatz (Grafschaft Glatz in Schlesien) geht der „Volksztg." soeben die kaum glaubliche telegraphische Meldung zu, daß Oesterreich auf die **Ausfuhr kleiner Mehlquantitäten** einen **Ausfuhrzoll** festsetzte.

Posen, 1. Sept. **[Zur Sprachenfrage.]** Der „Kuryer Pozn." will wissen, daß hiesige Deutsche, und zwar evangelische Deutsche, beabsichtigen, sich an die höhere Schulbehörde mit der Bitte zu wenden, daß ihren Kindern polnischer Sprachunterricht ertheilt werde. Für dieses Gesuch machen die Eltern geltend, daß die Kenntniß der polnischen Sprache unter den Verhältnissen im Großherzogthum im Gewerbe und Handel nothwendig sei, weit nothwendiger, als die Kenntniß der französischen und englischen Sprache. Viele deutsche Geschäftsleute sähen sich genöthigt, Lehrlinge und Gehilfen, welche die polnische Sprache kennen, zu engagiren; da aber die deutschen jungen Leute dieser Sprache nicht mächtig seien, so würden sie durch die Bevorzugung der polnischen jungen Leute benachtheiligt. Der „Kuryer Pozn." meint: Dahin mußte es kommen, daß die Deutschen selbst dazu mahnen, daß polnischer Sprachunterricht ertheilt werde, und fordert seine Landsleute auf, die polnische Sprache consequent zu vertheidigen, und im Privatleben, im Handel und Gewerbe, sowie überhaupt Personen gegenüber, die mit ihnen in Verbindung treten wollen, bedingungslos sich nur der polnischen Sprache zu bedienen.

Solingen, 28. August. In der St. Sebastians-Schützenhalle hierselbst wurde der „Köln. Volksztg." zufolge heute Nachmittag eine **Versammlung der Arbeitslosen** von Solingen abgehalten, die von etwa 200 — 300 Personen besucht war. Nachdem eine Reihe von Rednern die in Folge der Arbeitslosigkeit entstandene Nothlage besprochen hatten, wurden zwei Resolutionen gefaßt; die erste ist an das Stadtverordneten-Collegium und an den Bürgermeister van Meenen gerichtet, und ersucht um sofortige Inangriffnahme städtischer Arbeiten, damit den Arbeitslosen Arbeit und Verdienst geschaffen werde; die zweite Resolution soll dem Reichskanzler zugesandt werden; derselbe wird darin ersucht, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, damit die Eisenbahnlinie Remscheid-Solingen in Angriff genommen werden könne. Betont wird in der Versammlung der augenblickliche hierselbst herrschende große Nothstand unter der arbeitenden Bevölkerung, die der schleunigsten Hilfe dringend bedürftig sei.

Hamburg, 1. Sept. Die dreizehnte Jahresversammlung des **internationalen Congresses für internationales Recht** findet am 7. September hier statt. Zahlreiche Juristen aller Länder sind angemeldet. Ein juristischer Ausschuß ist bereits zusammengetreten.

Hamburg, 1. Septbr. **[Kriegsrechtlich verurtheilt]** sind dieser Tage zwei zur deutschen Schutztruppe gehörende Soldaten, die wegen Ungehorsams von Afrika nach Deutschland transportirt worden und kürzlich hier angelangt waren. Einer der Soldaten erhielt 4 Wochen, der andere sechs Monate Festung.

Schwerin i. M., 1. Sept. Das **Befinden des Großherzogs** ist unverändert. Die Nacht war zuerst unruhig; gegen Morgen trat erquickender Schlaf ein.

Dresden, 1. Sept. Die **Abreise des Königs von Sachsen zu den österreichischen Kaisermanövern** nach Schwarzenau erfolgt morgen Vormittag mittels Sonderzuges. Der König wird von dem Prinzen Georg und drei Adjutanten begleitet sein.

Tharandt (Sachsen), 30. August. Die Zahl der an der hiesigen **Forstakademie** eingeschriebenen Studenten, welche im Vorjahre 108 betrug, ist jetzt, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, auf 48 herabgesunken, weil das sächsische Finanzministerium in Anbetracht der großen **Ueberfülle an Forstcandidaten** öffentlich vor dem forstakademischen Studium gewarnt hat. Die Zahl der an der Forstakademie wirkenden Lehrer beträgt gegenwärtig 10, so daß auf jeden derselben noch nicht ganz 5 Akademiker entfallen.

Stuttgart, 1. Septbr. Das **Befinden des Königs** war, wie der „Staats-Anzeiger" für Württemberg" meldet, in der letzten Woche befriedigend. Die Beschwerden und Störungen des Unterleibs bleiben in Abnahme begriffen. Ein Fieberanfall ist nicht wieder eingetreten. Die Erholung schreitet zwar langsam, aber in der letzten Zeit ohne ernstliche Unterbrechung fort.

München, 1. Sept. Unter den durch die Jury der Münchener **Kunstausstellung** mit den ersten Medaillen decorirten Künstlern befinden sich Maler Liebermann in Berlin, sowie der Bildhauer Hundrieser in Charlottenburg. Die zweite Medaille erhielten unter anderen: die Architektenfirma Reuter und Fischer in Dresden, der Graveur Hans Meyer und die Bildhauer Bruett, Geiger, Magnussen in Berlin, ferner die Maler Heim in Darmstadt, Scarbina in Berlin und Thoma in Frankfurt a. M.

München, 31. August. Seit dem 19. August fanden außer Sonntags täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr **Berathungen der Handelsvertrags-Bevollmächtigten**, und zwar in französischer Sprache statt. Außer der Eröffnungssitzung waren jedoch bisher die abwechselnden Berathungen zwischen den Italienern und den Deutschen oder den Oesterreichern getrennt. Die sogenannte erste Lesung, in welcher die gegenseitigen Forderungen entwickelt und begründet werden, gelangt in den letzten Tagen dieser Woche zum Abschlusse, darauf werden neue Weisungen eingeholt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Sept. Der gegenwärtig hier weilende **Fürst von Montenegro** ist an einem Halsleiden erkrankt. Wegen Verschlimmerung desselben wurde in der verflossenen Nacht ein Wiener Arzt zum Fürsten berufen. (W. T.)

Wien, 1. Sept. Der Minister des Auswärtigen, **Graf Kalnoky**, reist im Laufe des heutigen Tages zu den Manövern nach Schwarzenau ab. Außer ihm und dem Kriegsminister wird kein anderer Minister den Manövern beiwohnen.

Schweiz.

Bern, 1. Sept. Am 28. September tritt hier ein schweizerischer **Congreß für Bekämpfung der unsittlichen Literatur** zusammen. Derselbe beabsichtigt, die Frage zu einer internationalen zu machen und später einen entsprechenden Congreß einzuberufen.

Frankreich.

Paris, 1. Sept. In einem heute den **Deputirten** zugesendeten **Bericht** des Abgeordneten Pichon über das Budget des **Auswärtigen** heißt es: Wir haben von niemanden etwas zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaften erworben, welche uns ein unerschütterliches Vertrauen in eine vergeltende Gerechtigkeit verleihen. Freudig begrüßen wir dieses Morgenroth, welches sich über unsere nächsten Geschicke erhebt.

England.

London, 1. September. Der 9. internationale **Orientalistencongreß** wurde heute durch Dr. Taylor aus Cambridge in Vertretung des abwesenden Lord Dufferin eröffnet. Unter den Theilnehmern befindet sich der italienische Botschafter Graf Tornielli Brusati di Vergano, der griechische Ministerresident Genuadios, mehrere Vertreter der chinesischen Gesandtschaft, der japanische Generalconsul Yoshida, ferner mehrere Delegirte aus Spanien und die Professoren Amélineau, Schlegel und Oppert. (W. T.)

Italien.

Mailand, 1. Sept. Der **Strike der Metallarbeiter** dauert fort und dehnt sich auch auf die kleinsten Etablissements aus. (W. T.)

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 1. September. Nach einem heute Mittag ausgegebenen Bulletin über das **Befinden der Kronprinzessin** war die Nacht ruhig und fieberfrei. Der Katarrh hat sich etwas vermindert, der Zustand im allgemeinen verbessert. (W. T.)

Dänemark.

Helsingör, 1. Sept. Bei der heutigen feierlichen **Beisetzung des neulich verunglückten preußischen General-Lieutenants v. d. Gröben** ließen sich der König und der Kriegsminister durch Adjutanten vertreten. Der Sarg war mit einer deutschen Flagge bedeckt, zwei Oberstlieutenants und zwei Capitäne fungirten als Trauermarschälle. Sämmtliche Offiziere und Unteroffiziere der Garnison, der deutsche Gesandte Frhr. v. d. Brincken mit dem Gesandtschaftspersonal und die Kinder des Verstorbenen wohnten der Feier bei. (W. T.)

* **[Die Befestigungsarbeiten um Kopenhagen]** machen beständige Fortschritte. Dies gilt im Augenblick ganz besonders von den Fortificationen gegen das Meer zu. Dort erhebt sich schon der Unterbau des im Meere selbst zu erbauenden Mittelgrundforts, welches unbedingt das stärkste unter allen werden wird. Im Laufe des Sommers sind 350 Betonblöcke, jeder von einem Gewicht von 60 Tons, im Meere placirt worden; sobald noch weitere 50 Blöcke angebracht sind, ist der Unterbau fertig, worauf man sofort zur Fertigstellung des Oberbaues schreiten wird. Zur Füllung des von den Cementblöcken begrenzten Raumes waren 48000 Kubikfaden kleineren Steingerölls erforderlich, für den Wellenbrecher 8000 Kubikfaden gewöhnlicher Steine und 3000 Kubikfaden Granit. Der Unterbau oder vielmehr die künstliche Insel, auf welcher das Fort construirt werden wird, erhebt sich 45 bis 70 Fuß über den Meeresspiegel. Die Kanonen, welche theilweise von allerschwerstem Kaliber, theilweise von kleinerem, aber doch panzerbrechendem Kaliber sein werden, sollen hinter einem 80 Fuß dicken Erdwall, und zwar in offenen Batterien stehen. Zwischen den Kanonen werden kleinere Traversen errichtet, um die Mannschaften gegen Splitter zu schützen; zwischen den verschiedenen Batterien werden sehr starke Traversen errichtet, welche sich bis zum Mittelpunkt des Forts verlängern. Der Commandothurm, welcher sich hier befindet, erhebt sich ungefähr 80 Fuß über den Meeresspiegel. Die Kasematten, welche in einer Tiefe von 20 bis 30 Fuß liegen, haben ein Höhe von 10 Fuß und werden vorzüglich ventilirt werden. Die Kasernen und Munitionslager sind vollständig geschützt. Es wird beabsichtigt, eine besondere Seeminen-Abtheilung in dieses Fort zu verlegen. Wie verlautet, werden die bereits bestehenden sieben Seeforts noch durch weitere vermehrt werden.

Rußland.

* **Die Versandung der Wolga** ist in diesem Jahre so weit vorgeschritten, daß die Schiffahrt fast unmöglich ist. An einzelnen Untiefen bilden sich durch die festliegenden Fahrzeuge ganze Ortschaften. Das Börsencomité ist beim Verkehrsminister wieder einmal vorstellig geworden. Das geschieht nun seit einer Reihe von Jahren, ohne daß die Regulirung des Flusses in Angriff genommen wird.

Coloniales.

* **[Schafzucht in Südwestafrika.]** Die Berichte des Hauptmanns v. François aus Deutsch-Südwestafrika weisen besonders auf die praktische Hebung der Schafzucht in den dortigen Gebieten hin. François hat, wie er berichtet, 400 Mutterschafe von dem Oranjefluß nach Windhoek bringen lassen, da ihm das dortige Land als besonders geeignet für diese Zucht erschienen ist. Er steht mit diesem Urtheil nicht allein. In der deutschen Colonial-Zeitung veröffentlicht Dr. Ludloff einen eingehenden Artikel über die Anlage eines Schäfereiunternehmens für Damaraland. Im Februar und März dieses Jahresberichtes besuchte er das ganze herrenlose Gebiet zwischen den Hereros und Hottentotten, „eine unermeßliche Hochebene mit tief eingesenkten Flußrinnen, lang gestreckten Höhenrinnen, schönen Thalmulden, alles gleichmäßig hellschimmernd in prächtigem Graswuchse, der damals in der Regenzeit gleichmäßig Berg und Thal bekleidete und nicht selten reizende Bergwiesen bildete." Der Flächengehalt der Hochebene ist auf 300—400 deutsche Quadratmeilen zu schätzen. Dieses ganze Gebiet ist fast menschenleer, reich mit Gras bestanden, welches von allem Vieh gern gefressen wird und enthält keine Pflanzen, deren Stachel oder Samen die Wolle schädigen könnte. Das Klima der Hochebene ist sehr angenehm; in den Thälern mag es zuweilen tropisch warm werden, aber auf der Höhe dürfte es selten über 24° Réaumur warm, nicht unter — 6° Réaumur kalt werden, und da oben weht auch stets eine kräftige, frische Bergluft. Leider ist aber der Regenfall nicht stark genug, um die Flüsse dieses Berglandes immer laufend zu erhalten, und man wird deshalb nach dem Muster vieler Anlangen im Caplande und Transvaal in den Flußthälern oder an sonst geeigneten Stellen Sammelbecken für das Regen- und Sickerwasser anlegen müssen. Wenn aber auf dieser Hochebene für hinlänglich Wasser gesorgt ist, „dann ist dieses Land im höchsten Maße für Schäferei geeignet, dann mag hier jahraus jahrein eine halbe Million Wollschafe laufen, sie wird trotz Heuschrecken und dürren Jahren immer satt Futter finden und einen reichlichen Ertrag, gute Wolle und reichlichen Zuwachs bringen. Das ist dann ein Land wie geschaffen zur Schäferei." Die deutsche Colonialgesellschaft hat diesen Verhältnissen stets ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und empfiehlt denjenigen, welche für das Land praktisches Interesse haben, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, damit einer Zersplitterung der Kräfte nach Möglichkeit vorgebeugt werde.

Aber freilich — erst muß eben die wichtige Wasserfrage gelöst sein, und dazu gehört Geld, voraussichtlich sogar sehr viel Geld!

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Plachte) ist am 30. August cr. in San Paolo de Loanda eingetroffen und hat am 31. dess. Mts. die Reise nach Kamerun fortgesetzt.

* Das Fahrzeug „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Graf v. Moltke I.) ist am 31. August cr. in Galatz eingetroffen und beabsichtigt am 5. September die Rückreise nach Konstantinopel anzutreten. — Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 30. August d. Js. in Newchwang eingetroffen und beabsichtigt am 9. Septbr. d. J. nach Port Arthur (Nord-China) in See zu gehen.

Am 3. September. S.A.5.12, S.-U.6.46. **Danzig, 2. Sept.** Neumond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 3. Septr.: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Sonnig, wolkig, angenehm; auffrischend windig. Im Süden Regenfälle.

Für Freitag, 4. September:

Meist heiter, wolkig, warm; windig. Strichweise bedeckt mit Regen. (In Süddeutschland vielfach bedeckt, Regen, kühl.)

Für Sonnabend, 5. September:

Schön, heiter, warm; frischer Wind. (Im Süden Strichregen). Nachts kalt, Morgens Nebel. Lebhaft an den Küsten.

---

* **[Fritz Wernick †.]** Aus Elbing bringt uns der Telegraph die Trauerkunde von dem Hinscheiden eines unserer ältesten Freunde und Mitarbeiter: **Fritz Wernick**, der geborne Feuilletonist, dessen gewandter und fruchtbarer Feder die Leser dieser Zeitung seit einem Vierteljahrhundert so oft begegnet sind, ist heute Morgen 8 Uhr nach längerem Krankenlager in seiner Vaterstadt Elbing entschlafen. Treu hat er drei Decennien lang zu uns gestanden, unermüdlich in dem Wirken für die Interessen seiner und unserer Heimath, mit offener Empfänglichkeit und warmem Herzen das Schöne und Erhabene in der Natur und Kunst, daheim und in allen Landen in sich aufnehmend und von dem angesammelten reichen Schatze stets freigiebig in genialer Art spendend allen, die seiner lebhaften, fesselnden und treffenden Schilderungsgabe sich erfreuen mochten. Schlicht und anspruchslos wanderte er in emsiger Thätigkeit dahin, Ehren und Freuden allein in seinem Wirken suchend und findend. Die Früchte dieses Wirkens werden seinen Namen in Ehren halten über das Grab hinaus. Ein anderes Denkmal hat er wohl nie begehrt, schöner ist ihm wohl keines erschienen.

Fritz Wernick wurde am 13. September 1823 in Elbing geboren und erzogen, erlernte nach dem Wunsche des Vaters die Hutfabrikation, arbeitete in Wien, Paris und Berlin und trat dann in die väterliche Hutfabrik ein. Der Verkehr mit hervorragenden Männern seiner Vaterstadt, namentlich mit Friedrich Kreyssig, der 1858—1869 Realschuldirector in Elbing war, regten seinen Bildungstrieb lebhaft weiter an. Durch eifriges Selbststudium und eisernen Fleiß holte er das, was die Jugendbildung ihm vorenthalten, schnell nach und konnte sich Mitte der sechsziger Jahre, nachdem er seine Fabrik einem Vetter abgetreten hatte, ganz nach seinem Wunsche dem schriftstellerischen Berufe widmen. Fast jedes Jahr unternahm er größere Reisen, so oft nach Italien, der Schweiz, nach Frankreich, nach dem Orient, nach Warschau, nach Petersburg und nach den Vereinigten Staaten und legte die empfangenen Eindrücke in sehr anschaulichen Schilderungen von Land und Leuten, von Kunst und Industrie schriftstellerisch dar. Seit drei Jahrzehnten war er regelmäßiger Mitarbeiter an der „Danziger Zeitung", in deren Feuilleton seine Reisebriefe, seine Berichte über fast sämmtliche Weltausstellungen und die deutschen und österreichischen Kunstausstellungen, sowie eine große Anzahl von Recensionen neuer Bücher, gelegentliche Berichte über Kunst und Theater in Berlin und vieles andere abgedruckt sind. Allmählich erweiterte sich der Kreis von Zeitungen und Zeitschriften, an denen W. sich als Feuilletonist betheiligte; namentlich ist er lange Zeit ein regelmäßiger Mitarbeiter auch an der „Schlesischen Zeitung" gewesen. Ein Theil seiner Reiseschilderungen ist in Buchform erschienen und hat im Publikum vielen Beifall gefunden. Wir nennen: „Sommerfrischen" (1874), „Olympia, eine Osterfahrt in den Peloponnes" (1877), „Städtebilder" (1877—80, 5 Bde.), „Reisebilder aus Südfrankreich" (1878). — In den letzten Jahren seines Lebens zwang ihn das wachsende Leiden, dem er jetzt erlegen ist, seine Reisen und seine schriftstellerische Thätigkeit immer mehr einzuschränken. Doch erhielt sich bis zuletzt seine rege Theilnahme an der großen Welt und den Weltereignissen in vollster Frische und Lebendigkeit.

Ruhe in Frieden, treuer Genosse, dankbaren Freunden unvergeßlich!

* **[Prinz Albrecht]**, dessen Ankunft in Danzig, wie schon erwähnt, Sonnabend mit dem hinterpommerschen Schnellzuge um 7 Uhr 24 Minuten Abends erfolgt, begiebt sich vom Hohenthor-Bahnhofe aus direct nach seinem Absteigequartier im Oberpräsidialgebäude und von dort Abends 8½ Uhr zu einem Abendessen bei dem commandirenden General Herrn Lentze. Sonntag, den 6. September, wird der Prinz um 10 Uhr Vormittags dem Gottesdienst in der Marienkirche beiwohnen und nach demselben um 12½ Uhr eine Rundfahrt durch unsere Stadt unternehmen, bei welcher das Landeshaus, das Hohethor, Zeughaus, die Marienkirche, die Nikolaikirche, das Rathhaus, der Artushof und zuletzt das Franziskanerkloster mit dem Museum besichtigt werden soll. Die Fahrt vom Zeughause geht durch die Jopengasse nach der Frauengasse, dann durch die Jopengasse, Scharmachergasse, Kohlengasse, Junkergasse, Altst. Graben zur Johannisgasse, von hier durch die Junkergasse, Breitgasse, über Holz- und Kohlenmarkt, durch die Langgasse zum Rathhaus, von dort durch die Matzkausche Gasse, Hundegasse, Ketterhagergasse nach dem Museum in der Fleischergasse und über Vorstädt. Graben, Reitbahn nach Neugarten zurück. Um 3½ Uhr Nachmittags findet im Hotel du Nord ein von dem Prinzen Albrecht gegebenes Diner und um 5½ Uhr eine Fahrt mit dem Regierungsdampfer „Lork" unter Führung der Strompolizei auf dem Dampfer „Schwalbe" durch den Hafen nach der Rhede, von welcher um 7½ Uhr die Rückkehr nach dem Grünenthore erfolgen soll. Abends 9 Uhr findet dann im Oberpräsidium ein Souper statt, bei welchem um 10 Uhr der Danziger Männergesang-Verein im Saale des Oberpräsidiums einige Lieder vortragen wird. Für Montag, 7. September, ist Morgens eine Fahrt nach Oliva in Aussicht genommen und um 11 Uhr 10 Minuten erfolgt vom Legethor-Bahnhofe aus die Weiterfahrt nach Thorn.

* **[Sedanfeier.]** Zum Andenken an den Jahrestag von Sedan hatten heute die öffentlichen und viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. In den Schulen fanden Festakte statt und es wurden dieselben dann geschlossen.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ heute Mittags 12½ Uhr folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum im Nordwesten verursacht an der östlichen Nordsee stürmische Südwestwinde, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Die Küstenstationen haben das Signal „Sturm aus Südwest" zu geben.

* **[Versammlung der deutschen Katholiken.]** In dem heute ausgegebenen Theilnehmer-Verzeichniß werden die Namen von ferneren 250 Mitgliedern aufgeführt, so daß die Zahl derselben mehr als 1000 beträgt. Die gestrige polnische Generalversammlung wurde von dem Grafen Hektor Kwilecki mit einer Ansprache eröffnet. Nachdem der Bischof von Kulm den bischöflichen Segen ertheilt hatte, sprachen die Herren Rechtsanwalt Dr. v. Dziembowski-Posen über die Schulfrage, Pfarrer Sadowski-Königsberg über die Missionen, Pfarrer Chrzaszcz über Vereine und Pfarrer Dr. Kubowicz über die Pflichten eines gebildeten Katholiken. Die heutige geschlossene Generalversammlung trat zunächst in die Berathung über die Anträge der Section für Missionen und Charitas ein. Es wurde für wünschenswerth erklärt, daß die Erzdiöcese Gnesen-Posen Maßregeln zur Pastorirung der polnischen Sachsengänger treffe und die Unterstützung der katholischen Missionen in den deutschen Südsee-Schutzgebieten, in Südschantong in China und in Palästina, sowie der in der Mission besonders thätigen St. Josefs- und Vincenz-Vereine empfohlen. Ferner warnte die Versammlung dringend vor leichtsinniger Auswanderung und forderte die katholischen Auswanderer auf, sich in den Hafenplätzen an die Vertrauensmänner des St. Raphaelvereins zu wenden. Herr Redacteur Dr. Cardauns berichtete über die Thätigkeit des Afrikavereins, worauf Pater Franz ein Bild von dem Wirken der Trappisten in Marianhill (Südafrika) entwarf und die Schwierigkeiten schilderte, die der Mission unter den Kaffern erwachsen. Zum Schlusse gelangte ein Antrag zur Annahme, in welchem empfohlen wird, talentvolle Jünglinge für die Mission heranzubilden, und die Missionare aufzufordern, ihre Erlebnisse mit Hilfe der Presse möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen. Um 1½ Uhr Nachmittags wurde heute eine Fahrt nach der Rhede unternommen, bei welcher auch in Zoppot gelandet werden soll.

* **[Abmarsch zum Manöver.]** Morgen früh um 7 Uhr rückt die letzte noch hier gebliebene Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 zum Manöver aus.

* **[Naturwissenschaftlicher Vortrag.]** Der Zoologe Herr Zehring, auf dessen interessante Thiersammlungen wir schon früher hingewiesen haben, wird am nächsten Sonntag seine Thiere im „Tivoli" zeigen und

in zwei naturwissenschaftlichen Vorträgen die Fauna der fremden Welttheile schildern.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Albert Felgenau von hier wollte gestern Abend aus seiner Wohnung Niedere Seigen 12/13 ein leeres Faß auf den Boden schaffen. Hierbei stürzte er durch das Fenster des ersten Stockes auf den Hof und erlitt eine große Wunde am Kopfe sowie einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde per Droschke nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst er um 11½ Uhr Abends verstarb. F. hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

* [Körperverletzung.] Der Werkführer Martin S. von hier gerieth heute Morgens mit dem Schlossergesellen K. in der Werkstatt in Streit, wobei letzterer einen eisernen Gegenstand ergriff und S. damit einen Schlag ins Gesicht versetzte, ihm eine große Schnittwunde an der linken Backe zufügend.

[Polizeibericht vom 2. September.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schieferdecker wegen Raubes, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Betrunkene. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr, 125 Mark.

Aus Hinterpommern. Im Colberg-Körlinger Kreise sind seit dem Jahre 1884, der Hauptsache nach in den Jahren 1886 und 1887, durch zwei Colberger Kaufleute 14 Rittergüter angekauft und behufs Colonisirung parzellenweise wieder verkauft worden, bezw. soll Letzteres bei dem Reste noch geschehen. Die Gesammtfläche der parzellirten und colonisirten Güter umfaßt 8522,75 Hectar und die Zahl der gebildeten Parzellen 644. Von den ca. 630 Auflassungen sind ca. 160 an bisherige kleine Hausbesitzer ohne Ländereien übergegangen, so daß dieselben jetzt je 30 Morgen und darüber besitzen und aus Tagelöhnern Büdner geworden sind. Für ca. 400 neue Stellen sind Hoflagen errichtet und benutzt. Etwa 70 Parzellen sind von größeren Grundbesitzern zugekauft worden. Das Gesammtbild des gegenwärtigen Besitzstandes der parzellirten Güter ist folgendes: Außer 13 größeren Besitzungen von je 400—500 Morgen sind ganz neu entstanden: 5 Besitzungen von je 200—300 Morgen, 2 Besitzungen von je 100—200 Morgen, 40 Besitzungen von je 60—100 Morgen, 400 Besitzungen von je 30—60 Morgen, Besitzungen von je 22—30 Morgen, endlich eine größere Zahl Handwerkerstellen bis zu 15 Morgen. Die Restgüter und die Stellen zu 200—300 Morgen sind von Inspectoren und Bauern, die Parzellen von 100—200 Morgen von Bauernsöhnen, die von 60—100 Morgen von früheren Büdnern und Bauernsöhnen, die von 30—60 Morgen zu ¾ von Bauersöhnen und ¼ von Tagelöhnern, und die von 22—30 Morgen von Tagelöhnern gekauft worden. Mit Ausnahme der Letzteren, welche mit zwei bis drei Kühen wirthschaften, haben sämmtliche übrige Colonisten ausreichend Pferdegespanne.

mg. **Aus Ostpreußen**, 1. Septbr. Laut eines auf der letzten Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren gefaßten Beschlusses wird nun auch innerhalb dieses Vereins eine **freie Section für Volkswirthschaft** errichtet werden. Dieselbe ist übrigens keine ganz neue Einrichtung des Vereins, sondern bestand schon früher einmal unter dem Vorsitz des Herrn Seydel-Chelchen, des jetzigen Hauptvorstehers. Die Landwirthe verdanken derselben manche Vortheile. So hat die damalige Section für Volkswirthschaft den ersten Anstoß zur Gründung des ländlichen Wirthschaftsvereins sowie der landwirthschaftlichen Consumvereine gegeben. Auch einige wichtige Bestimmungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes sind in ihrem Ursprung auf die Anträge derselben zurückzuführen. Das Wieder-ins-Leben-Treten einer solchen wird daher als zweckmäßig angesehen.

* Zu der gestern erwähnten Meldung eines Berliner Börsenblattes über das angebliche Duell zwischen den hiesigen Aerzten Dr. Klein und Dr. Adam schreibt uns heute eine besuchsweise in Danzig anwesende Dame aus Mohrungen: „Es befindet sich in meinen Händen das dortige „Kreisblatt" vom gestrigen Abend mit dem Bericht, daß beide genannten Herren **durchaus gesund** sich befinden und **von einem Duell nichts bekannt** ist."

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Sept. Professor **v. Helmholtz** hat seinen **siebzigsten Geburtstag** in Madonna di Campiglio nur im Kreise seiner Angehörigen, zu denen auch der Landespräsident Baron Schmidt und Werner v. Siemens gehören, verlebt. Der Kurverein von Campiglio und die Gäste bereiteten ihm, wie die „Nat.-Ztg." berichtet, durch die Bürgerkapelle von Pinzolo und zahlreiche Blumenspenden eine Ovation. Der Glückwunschtelegramme, Briefe und Adressen aus der Heimath und aus allen Centren der Civilisation dürfte wohl Legion gewesen sein. Auch die ausländische Presse feiert den berühmten Forscher, und in England, dem Lande Darwins, Wallaces, Thompsons, Tyndalls, Huxleys, bezeichnen ihn einige Blätter schlechtweg als den größten Naturforscher der Gegenwart.

Berlin, 1. Septbr. **[Zum Spandauer Raubmord.]** Es unterliegt keinem Zweifel, daß Wetzel durch sein freches Auftreten, namentlich in Stettin, die Polizei auf seinen zeitigen Aufenthalt aufmerksam machen wollte, um in demselben Augenblick eine entgegengesetzte Richtung einzuschlagen. Bis jetzt war der Aufenthalt Wetzels vor dem 21. August, an welchem Tage er in Schuberts Hotel als Wieland einkehrte, nicht bekannt. Es hat sich herausgestellt, daß Wetzel bereits am 17. August in Spandau gewesen ist und bereits an diesem Tage den Mord beabsichtigt hatte. Um 1 Uhr Mittags erschien er vor dem Hirschfeld'schen Geschäft und fragte die vor der Thür stehenden Commis Wallbruch und Marzahn: „Ist Herr Hirschfeld nicht hier und wann kann ich ihn wohl allein sprechen?" Zu Marzahn äußerte er ferner: „Na Sie müssen mich ja kennen", und als der Angeredete sagte: „Ja wohl, Sie sind Wetzel", antwortete er: „Ja, ich heiße Wetzel und bin jetzt Landwirth geworden, ich werde hier in Spandau Dich einkaufen und dieses nach dem Gut Brisen bringen." Dann ließ er Hirschfeld herzlich grüßen. — Es ist ferner jetzt festgestellt, daß Wetzel in der Nacht vom 14. zum 15. August einen Einbruch in Trezenstein (Ostpreußen) verübt und dabei ein Portemonnaie, in welchem u. A. einige alterthümliche Thalerstücke waren, und einige goldene Ringe erbeutet hat.

Neuerdings wird aus der „R. St. Z." aus Stralsund, 31. August, geschrieben: „In Ribnitz bei Damgarten ist von dem dortigen Gendarm gestern Mittag ein junger Mann verhaftet worden, welcher durch große Geldausgaben — so soll derselbe gestern allein 250 Mk. verausgabt haben — auffällig wurde. Der Verhaftete ist auch in Kopenhagen gewesen und gab vor, Waise zu heißen, Kaufmann und Sohn eines Landgerichtsraths in Frankfurt a. M. zu sein. Man fand bei ihm eine Brieftasche mit 35 Hundertmarkscheinen, mehreren Rechnungen und einen auf den Namen Busse lautenden Landwehrpaß, ferner eine Börse mit 25 Mk. in Silber und einen Revolver vor. Der Verhaftete erklärte schließlich den Namen Busse als seinen richtigen und behauptete, das Geld zu einer Vergnügungsreise von seinem Vater, einem Eisenbahnbeamten in Breslau, erhalten zu haben. Man erwartet von dem Inhalt des Reisekoffers, der heute eintrifft, weitere Aufschlüsse. — Hier in Stralsund herrschte gestern und vorgestern große Aufregung. Es verlautete, daß Wetzel seinen Weg über unsere Stadt genommen habe und gegenwärtig auf Rügen weile. Weitere Nahrung fand dies Gerücht durch die zweitägige Anwesenheit des Criminalcommissarius Kliemse aus Spandau. Auch eine Verhaftung wurde gestern Mittag auf dem Wohnhofe zu Samtens durch den dortigen Gendarmen vorgenommen. Ein junger bartloser Mensch war durch seine Aehnlichkeit mit dem Bilde Wetzels, durch sein Wesen und seine Kleidung aufgefallen. Man machte dem Gendarmen hiervon Anzeige und so erfolgte denn seine Verhaftung und Ueberführung nach Bergen. (Nach Einzelheiten, welche das „Rügensche Kreisblatt" vom 1. September mittheilt, ist es nicht unwahrscheinlich, daß in dem in Samtens Verhafteten der gesuchte Raubmörder gefunden ist. Außer 45 Pf. an baarem Gelde soll eine Anzahl der geraubten Coupons bei ihm gefunden worden sein.

* **[In den Atlantischen Ocean verunglückt.]** Am Donnerstag traf der von Baltimore kommende englische Dampfer Elbruz in Antwerpen ein. Am 22. August hatte derselbe unterwegs unter dem 47° n. Br. und 25° w. L. ein unscheinbares Segelboot „Mermaid" aufgenommen, an dessen Bord sich als einziger Mann der Capitän Andrews befand. Im Monat Juni wurde aus Newyork von einer sonderbaren Wette gemeldet, welche der Genannte mit dem Capitän Lawlor abgeschlossen. Die beiden waghalsigen Männer wetteten um einen Silberpocal und 5000 Dollars, die demjenigen von ihnen zufallen sollten, der zuerst von Boston aus an Bord eines 15 Fuß langen Seglers die englische Küste erreichen würde. Anfangs hielt man die Geschichte für Humbug, allein der Wettkampf kam doch gegen Ende Juni zur Ausführung. Capitän Lawlor schiffte sich an Bord des „Sea-Serpent" ein, segelte in nördlicher Richtung und durchquerte den Atlantischen Ocean in 50 Tagen, um an einem Tage im August an der englischen Küste zu landen. Andrews, der bereits in 1878 in Gemeinschaft mit seinem Bruder an Bord des 19 Fuß langen „Nautilus" den Ocean erfolgreich durchquert, einen ähnlichen Versuch jedoch 1889 nach 61tägiger Fahrt auf halbem Wege hatte umkehren müssen, wurde vom Mißgeschick verfolgt. Um den Golfstrom zu benutzen, war er in südlicher Richtung abgefahren. Nach 59 Tagen angestrengtester Arbeit und Wachsamkeit kenterte seine Nußschale während er in der Koje lag. Mit Mühe machte er sich frei und kletterte nach vergeblichen Versuchen, sein Fahrzeug wieder in die richtige Lage zu bringen, auf den Kiel des umgekippten Bootes. Von Haifischen verfolgt, trieb er ohne Lebensmittel mehrere Tage dahin. Als Entbehrung und Müdigkeit ihn bereits zu überwältigen drohten, nahte die Hilfe in Gestalt des Damfers „Elbruz". Nachdem Andrews sich einigermaßen von seinen Strapazen erholt, bat er den Capitän des Dampfers, Brown, er möge sein Schiffchen wieder flott machen und mit den nöthigsten Lebensmitteln versehen. Dieser redete ihm das waghalsige Unternehmen aus und brachte ihn nach Antwerpen. Andrew ist ein kräftiger Fünfziger, mit wettergebräunten Zügen, die von Gesundheit strotzen. Der kühne Schiffer gehört der amerikanischen Presse als Reporter mehrerer hervorragender Zeitungen an.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 2. Septbr. (W. T.) Der „Herald" meldet aus **Valparaiso**: Zwei Regimenter Regierungstruppen, welche von Coquimbo nach Talcahuano verlegt wurden, **revoltirten**, als sie die Nachrichten von der Niederlage Balmacedas erfuhren; sie tödteten sämmtliche Offiziere, setzten, unterstützt von etwa 4000 Kohlenarbeitern, **sich in den Besitz der Stadt** und begingen die gröbsten Ausschreitungen, plünderten Häuser und Verkaufsläden und steckten dieselben in Brand.

Verloosungen.

Hamburg, 1. September. Gewinnziehung der **Hamburger Staatsprämien-Anleihe** von 1846: 100 000 Mk. Banca Nr. 68 020, 10 000 Mk. Nr. 86 161, 6000 Mk. Nr. 77 323, je 3000 Mk. Nr. 3415 22 520, je 2000 Mk. Nr. 13 710 86 184, je 1600 Mk. Nr. 839 84 115, je 1200 Mk. Nr. 65 643 72 848, je 800 Mk. Nr. 26 621 47 064 47 071 47 095 87 068, je 550 Mk. Nr. 20 917 24 691 36 609 36 631 69 259 96 072, je 200 Mk. Nr. 801 1665 3436 3774 3775 3789 7121 13 384 13 390 13 714 15 312 15 346 15 370 15 379 15 391 16 113 16 130 16 139 16 142 16 149 20 903 20 916 21 274 21 288 24 652 24 672 24 673 24 676 24 678 30 358 36 611 36 649 46 436 56 010 56 042 57 470 57 490 57 492 57 495 60 251 60 281 60 286 60 298 60 904 60 922 60 924 60 927 62 564 65 605 65 631 65 705 65 711 65 729 69 300 70 931 72 818 72 831 72 833 72 846 78 153 78 179 79 719 79 741 79 742 79 838 81 681 81 686 82 965 84 113 87 064 87 098 87 853 87 858 87 878 87 884 89 726 92 182.

Augsburg, 1. Septbr. Gewinnziehung der **Augsburger 7 Fl.-Loose**: 3000 Fl. Ser. 273 Nr. 88, 600 Fl. Ser. 273 Nr. 53, je 100 Fl. Ser. 216 Nr. 44, Ser. 273 Nr. 64, Ser. 332 Nr. 75, Ser. 448 Nr. 54, Ser. 1314 Nr. 91, Ser. 1715 Nr. 56, je 80 Fl. Ser. 332 Nr. 86, Ser. 332 Nr. 54, Ser. 1314 Nr. 47, Ser. 1314 Nr. 28, Ser. 1386 Nr. 44, Ser. 1628 Nr. 37, Ser. 1628 Nr. 78, je 50 Fl. Ser. 216 Nr. 78, Ser. 213 Nr. 29, Ser. 230 Nr. 46, Ser. 273 Nr. 52, Ser. 332 Nr. 38, Ser. 332 Nr. 92, Ser. 348 Nr. 31, Ser. 1314 Nr. 25, Ser. 1628 Nr. 60, Ser. 1715 Nr. 71, je 40 Fl. Ser. 230 Nr. 1, Ser. 230 Nr. 62, Ser. 273 Nr. 56, Ser. 273 Nr. 63, Ser. 273 Nr. 68, Ser. 273 Nr. 71, Ser. 332 Nr. 85, Ser. 348 Nr. 98, Ser. 1314 Nr. 2, Ser. 1314 Nr. 97, Ser. 1386 Nr. 52, Ser. 1628 Nr. 21, Ser. 1715 Nr. 83, Ser. 1715 Nr. 88, Ser. 1747 Nr. 63, je 30 Fl. Ser. 216 Nr. 79, Ser. 230 Nr. 13, Ser. 230 Nr. 16, Ser. 230 Nr. 33, Ser. 273 Nr. 42, Ser. 273 Nr. 48, Ser. 1314 Nr. 13, Ser. 1314 Nr. 65, Ser. 1386 Nr. 36, Ser. 1715 Nr. 59.

Wien, 1. Sept. Serienziehung der **österreichischen Credit-Loose**: 108 607 1093 1169 1182 1215 1440 1509 2440 2971 3369 3460 3626 4129 4152. 150 000 Fl. Ser. 2290 Nr. 95, 30 000 Fl. Ser. 304 Nr. 5, 15 000 Fl. Ser. 2290 Nr. 58, je 5000 Fl. Ser. 153 Nr. 50, Ser. 2369 Nr. 62.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Newyork, 1. September. Wechsel auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,08, per Sept. 1,07¼, per Okt. 1,08¼, per Dezbr. 1,11⅛. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 69⅛. — Fracht 3½. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. September.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—255 M Br.	140—238 M bez.
hochbunt	126—136℔	195—255 M Br.	
hellbunt	126—134℔	195—248 M Br.	
bunt	126—132℔	185—245 M Br.	
roth	126—134℔	175—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—225 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 177 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., do. transit 178 M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 222 M Br., 221 M Gd., do. transit 178 M bez., 178½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 177½ M bez., per April-Mai transit 179½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 215—226 M, transit 170—182 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 233 M, unterpoln. 185 M, transit 184 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 223 M Gd., do. transit 186 M bez., per Oktober-Nov. inländ. 220 M Gd., do. transit 186 M bez., per November-Dezbr. transit 186 Br., 185 M Gd., per April-Mai inländisch 210 M Br., 208 M Gd., do. transit 183 M Br., 182½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108 bis 110℔ 148 M, russ. 102—116℔ 115—136 M, Futter- 105—110 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145—147 M bezahlt.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 255 M bez., russ. Sommer- 230 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 260—270 M bez., russ. Winter- 265 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 181 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 52 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bewölkt bei starkem Winde. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer abermals flau, gute trockene 2 M, feuchte bis 4 M niedriger. Auch Transitweizen war in den hellen Sorten vernachlässigt und sind Preise 3 bis 4 M niedriger zu notiren, rothe blieben dagegen ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen hellbunt 120℔ 215 M, 126℔ 228 M, weiß 125℔ 230 M, 125/6℔ 231 M, 128℔ 237 M, 129℔ 238 M, roth 118/9℔ 205 M, 124℔ 215 M, 126℔ 220 M, für polnischen zum Transit glasig besetzt 127/8℔ 177 M, 130/1℔ 182 M, glasig 123℔ 170 M, 124℔ 172 M, 124/5℔ 173 M, hellbunt besetzt 118℔ 168 M, 121℔ 171 M, hellbunt 119℔ 167 M, 119/20℔ 168 M, 120℔ 170 M, 123℔ und 124℔ 172 M, 126℔ 177 M, 126/7℔ und 127℔ 178 M, für russischen zum Transit hellbunt 127℔ und 128℔ und 129℔ 183 M, glasig 128℔ 185 M. hochbunt 131/2℔ 197 M, 137℔ 202 M, roth 116℔ 140 M, 117℔ 150 M, 123/4℔ und 125℔ 160 M, roth besetzt 130℔ 167 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 223 M Br., 222 M Gd., transit 178 M bez., Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 222 M Br., 221 M Gd., transit 178 M bez., 178½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 177½ M bez., April-Mai transit 179½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 177 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 117℔ 226 M, 116℔ und 117/8℔ 215 M, polnischer zum Transit 120/1℔ 182 M, 119℔ 178 M, 116/7℔ und 117℔ 176 M, 115℔ bis 117/8℔ 175 M, 114℔ 173 M, 113/4℔ bis 115℔ 172 M, 112/3℔ und 113℔ 171 M, 107 bis 114℔ 170 M, 109/110℔ 168 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 223 M Gd., transit 186 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 220 M Gd., transit 186 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 186 M Br., 185 M Gd., April-Mai inländ. 210 M Br., 208 M Gd., transit 183 M Br., 182½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 233 M, unterpolnisch 185 M, transit 183 M.

Gerste flau. Gehandelt ist inländ. große 108/9℔ und 110℔ 148 M, Chevalier- 112℔ 160 M, russische zum Transit 102℔ 115 M, 105℔ 126 M, hell 107℔ 130 M, 115/6℔ 131 M, dicke milde 109℔ 136 M, Futter- 105, 110 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 145, 147 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** poln. zum Transit 255 M, russ. zum Transit Sommer- 230 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 250, 260, 265, 268, 270 M, poln. zum Transit 265 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russisch zum Transit 181 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M nom. per September-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 52 M nom., per Sept.-Oktbr. 44 M Gd., per November-Mai 45 M Gd.

Getreide-Bestände am 31. August: Weizen 3211, Roggen 13 707, Gerste 426, Hafer 40, Erbsen —, Mais 20, Wicken 13, Bohnen —, Dotter 112, Hanfsaat 16, Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle 1244, Leinsaat 100, Lupinen 75 Tonnen.

Wolle.

Berlin, 31. August. Während sich in der seit Monaten bestehenden gequälten Gesammtlage nichts wesentliches geändert hat, vollzog sich im Terminmarkt ein börsenmäßiger Ausgleich, welcher darin bestand, daß die auf die nächsten Monate angehäuften Hausse-Verbindlichkeiten zur Lösung kamen und rapiden Coursrückgang verursachten. In Cap- und deutschen Wollen war der Verkehr äußerst schwach. Die gezahlten Preise waren: Deutsche, A um 4,50 M, deutsche, B von 4,25—4,15 M, Rückenwäsche von 141—135 M, Schweißwolle um 55 M.

Plehnendorfer Kanalliste.

1. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Scholze, Neuteich, 83 T. Weizen, Wilda, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 3 Traften kieferne Mauerlatten, Schwellen, eichene Rundklötze, Rothenberg-Skyhiczyn, Friedenthal-Skyhiczyn, Duske, Dornbusch, Hinterholm.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. September. Wasserstand: 1,06 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Wloclawek: Wutkowski, leer.

Von Bromberg nach Wloclawek: Görgens, leer.

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, Bräutigam, 60 000 Kgr. Coaks.

Von Danzig nach Nieszawa: Kreß, Barg, 78 000 Kgr. Schmiedekohlen. — Czaczinski, Bestmann, 30 700 Kgr. Chamottsteine, 16 130 Kgr. Soda, 6907 Kgr. Schlemmkreide, 6404 Kgr. Schwefel.

Stromab:

Domeratzki, 6 Traften, Domeratzki, Rajgrod, Thorn, verkauft, 77 Balken, 36 Plancons, 3035 Rundkiefern, 426 Rundtannen, 99 Rundelsen, 71 Birken, 15 Rundeschen, 2 eichene Eisenbahnschwellen.

Jacubowicz, 3 Traften, Weiß u. Kaperowski, Warschau, Thorn, verkauft, 2124 Rundkiefern, 200 kieferne Eisenbahnschwellen.

Swedt, 1 Traft, Löwenherz, Piwouczynso, Danzig, 275 Plancons, 541 Balken, 10 941 St. Faßholz.

Tennenbaum, 3 Traften, Goldhaber, Kolk, Danzig, 7107 Sleeper, 24 976 kieferne Eisenbahnschwellen.

Ponanski, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Thorn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Wutkowski, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 2. September.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	SW	6	wolkig	13	
Aberdeen	744	SW	4	wolkig	14	
Christiansund	734	OSO	1	wolkig	12	
Kopenhagen	752	WSW	5	halb bed.	16	
Stockholm	744	SW	6	wolkig	15	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	754	SSO	2	Regen	12	
Moskau	762	still	—	wolkenlos	14	
Cork Queenstown	756	WSW	4	halb bed.	12	
Cherbourg	759	SSW	3	wolkig	14	
Helder	760	SW	4	halb bed.	16	
Sylt	752	WSW	6	wolkig	15	1)
Hamburg	756	SW	6	heiter	15	2)
Swinemünde	756	SW	6	wolkig	17	3)
Neufahrwasser	755	WSW	4	wolkig	19	4)
Memel	753	SSW	4	wolkig	18	
Paris	762	SW	2	Regen	15	
Münster	758	SW	8	wolkenlos	15	
Karlsruhe	763	SO	4	wolkenlos	19	
Wiesbaden	761	SW	2	halb bed.	18	5)
München	765	still	—	wolkenlos	17	6)
Chemnitz	761	WSW	3	halb bed.	18	
Berlin	758	W	4	wolkig	18	
Wien	763	W	1	wolkenlos	15	
Breslau	761	WSW	3	bedeckt	20	
Ile d'Aix	760	WSW	3	heiter	18	
Nizza	764	ONO	3	heiter	20	
Triest	763	still	—	wolkenlos	23	

1) Nachts stürmisch. 2) Abends Regen. 3) Böig. 4) Böig. 5) Früh feiner Regen. 6) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nordwestlich von Schottland lag ist nordostwärts fortgeschritten, das barometrische Maximum liegt über der Alpgegend. In dem östlichen Nordseegebiete wehen starke bis stürmische westliche und südwestliche Winde, Skudesnäs meldet Südweststurm. In Deutschland ist das Wetter meist wärmer, im Westen vielfach heiter, im Osten trübe, in den nordwestlichen Gebietstheilen ist allenthalben Regen gefallen. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur überall über dem Normalwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	755,5	+22,1	SSW. leicht b. mäß.; bezog.
2	8	754,2	+19,9	SW. mäß. b. lebhaft; bedeckt.
2	12	756,6	+21,0	WSW. lebh. b. frisch; bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (6768
A. Hacker und Frau Elise geb. Frost.
Gr. Gartz, den 1. September. 1891.

Heute Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben, kleinen **Walter.** (6774
Tannsee, den 1. Septbr. 1891.
Fr. Döhring und Frau.

Nach Greenock und Glasgow

prompte Gelegenheit Anfang September. (6629
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania", Capt. Ziemke.
Von Stettin:
jeden Sonnabend, 12 Uhr Mittags.
Von Kopenhagen:
jeden Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags. (6269
Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Anti-Sklaverei-Lotterie.
Ganze Originalloose a 21 M,
Halbe Originalloose a 10,50 M,
Zehntel Originalloose a 2,10 M
empfiehlt **Hermann Lau,** Langgasse Nr. 71. (6679

Künstl. Zähne, Plomben,

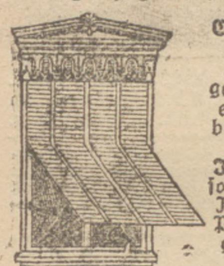
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt, a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen in der Hautpflege **alles bish. dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hausausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc.** à Stück 50 ₰ bei **Carl Paetzold Nachfl.**

Gothaer
Cervelatwurst
in frischer neuer Waare und Dauerwaare empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (6776

Havelocks,
praktisch für die Reise und Landaufenthalt empfehle
zu 16, 18 bis 20 Mark,
dieselben imprägnirt wasserdicht
zu 25 Mark,
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (6807

Champagner,
Rheinwein-Mousseux, pro Flasche nur 1,50 M, Proben von 12 Fl. gebe Verpackung gratis. Versand nach all. Station. geg. Nachnahme.
Die Weinhandlung
G. Dzik, Danzig,
Johannisgasse 28. (5405

Die Holz-Jalousienfabrik

von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder für den **Herbst** in solider Ausführung sind bereits sämmtlich eingetroffen.
Sommer-Schuhe u. Stiefel
verkaufe um zu räumen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (6778

Magnesit-Mehl,

zu herabgesetzten Preisen ab Frankenstein in Schlesien offer.
H. Bruck's
Magnesitgruben-Comtoir
Berlin SO.

Mein in Danzig, Milchkannengasse Nr. 8, belegenes Weingeschäft muß ich, durch Krankheit gezwungen, in seinem Ladenlokal schließen.
Briefschaften, Bestellungen 2c. bitte ich einzuschicken, resp. werden entgegengenommen **3. Damm Nr. 11.** (6787
Danzig, den 1. Septbr. 1891.
Adolf Kanthack.

Kurhaus Westerplatte.

Freitag, den 4. September cr.:

Großes Brillant-Kunst-Feuerwerk

in noch nie dagewesener Farbenpracht
ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn **Nowka.**
Es werden nur neue Piecen abgebrannt.

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Ostpreußischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **K. Fürstenberg.**
Anfang des Concerts 4½ Uhr, des Feuerwerks 8½ Uhr.
Entree 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reissmann.

Die unterzeichnete Gesellschaft beabsichtigt **anläßlich der Dampferfahrt Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht** am

Sonntag, den 6. September,

eine Anzahl geschmückter

Extradampfer

im Gefolge des Prinzlichen Bootes von der Westerplatte nach der Rhede und zurück nach Danzig, woselbst eine Beleuchtung des Hafens geplant ist, fahren zu lassen.

Fahrkarten a M 1 pro Person sind von Donnerstag an in **den Billetbuden am Johannisthor, in Neufahrwasser und auf der Westerplatte** zu kaufen. **Schluß des Verkaufs am Sonnabend 6 Uhr Abends.**

Die für die Fahrt bestimmten Dampfer liegen hintereinander von 5½ Uhr ab an der Westerplatte zur Einnahme der Passagiere bereit **und jeder Billet-Inhaber hat denjenigen Dampfer zu besteigen, auf welchen sein Billet ausgestellt ist.** Die Dampfer sind bis 6 Uhr mit Passagieren zu füllen, schließen sich dann dem den Anlegeplatz an der Westerplatte passirenden Prinzlichen Dampfer in bestimmter Reihenfolge an und machen **die Fahrt nach der Rhede, wo wahrscheinlich die Flotte stationirt sein wird und zurück nach der Stadt bis zum Johannisthore** mit. Ankunft daselbst ungefähr 8 Uhr Abends.

Bei genügender Betheiligung geht ein größerer Dampfer um **5 Uhr vom Zoppoter Stege** nach der Westerplatte, macht von dort die beschriebene Fahrt nach der Rhede und der Stadt mit den übrigen Dampfern mit und fährt nach Beendigung derselben nach Zoppot zurück.

Fahrkarten für letztere Fahrten a **M 2 pro Person** sind von Freitag an bei Herrn **Constantin Ziemssen** in Zoppot bis Sonnabend 5 Uhr zu kaufen. (6828

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.



Ruderclub Victoria

zu Danzig.

Provinzielles Wettrudern

bei Weichselmünde
am Sonntag, den 6. September 1891,
Nachmittags 3 Uhr.

Theilnehmerkarten, die zur Dampferfahrt, Mittags 2 Uhr vom Bootshause aus nach dem Rennplatze berechtigen, sind für passive und active Mitglieder und deren engste Familie unentgeltlich, für durch dieselben einzuführenden Gäste a M 1 bei dem Cassenwart Herrn **W. Zimmermann,** Gr. Krämergasse 3, part., bis **Freitag, den 4. d. Mts., Mittags,** zu entnehmen.

Theilnehmerkarten für Nichtmitglieder zu dem am Sonntag, den 6. September cr., stattfindenden Bierabend, 8 Uhr, in der Glashalle des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses, sind ebendaselbst a M 1,50 zu haben. (6737



E. Flemming, Danzig,

Lange Brücke 16.
Empfehle als **Vertreter** zu Fabrikpreisen die berühmten (6771
Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants 2c. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.
Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

---

empfehle mein reich assortirtes Lager von
Salon- und Garten-Feuerwerk.
Für die Herren Schiffsrheder
vorschriftsmäßige Kanonenschläge, Raketen und Blaulichter.
Carl Paetzold, Drogerie
Hundegasse 38.

Zu Bauzwecken.

Eisenbahnschienen, I Träger.

Größtes Lager. Billigste Preise. (2573
S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Ein tüchtiger energischer
Werkmeister,
der mit den praktischen Ausführungen des
Eisen-Flußschiffbaues
vollständig vertraut, wird von einer Schiffswerft gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherig. Thätigkeit werden unt. Nr. 6782 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Suche zum 1. Oktober für mein
Eisenwaarengeschäft
einen Gehilfen.
Bewerber haben ihre Offerten nur mit Angabe der Religion, Gehaltsforderung u. **Abschriften** ihrer Zeugnisse einzusenden.
Postmarken verbeten.
H. Wiebe,
Riesenburg.

Ein im **Um- und Fortdruck** tüchtiger
Steindrucker
findet Anfangs Oktober Stellung.
Muster u. Gehaltsansprüch. erb.
Gebr. Zeuner, Danzig, Hundeg. 49.

Ein gebild. wirthschaftl. junges Mädch., mitte der 20er, aus höchst achtb. Fam. s. z. 15. Sept. resp. 1. Oktbr. Stell. a. Stütze d. Hausfrau, Familienanschl. erw.
Off. u. Nr. 6802 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche für mein Material- und Bauartikel-Geschäft
einen jungen Mann
per sofort. (6781
Emil Hahlweg,
Flatow.

Ein Sohn anständ. Eltern, welch. schon Kenntn. h., wünscht eine Stelle a. Kellnerlehrling, derselbe ist von außerhalb. Zu erfragen Frauengasse Nr. 45 parterre.

Empfehle tücht. Küchen-, Haus- und Kindermädch., Kinderfr., Ladenmädch., Büffet-Frl., Wirth. für Stadt u. Land, Hausknechte, sof. u. 2. Okt. **Freitag,** Hl. Geistg. 44.

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen älteren, tüchtigen, soliden
jungen Mann.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. (6697
C. v. Tadden,
vormals J. Filbrandt,
Dirschau.

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehlen
in geschmackvoller, großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. Manufactur-Waaren-Handlung.
4. Gr. Wollwebergasse 4. 4. Gr. Wollwebergasse 4.
(6765

Borneo-Import-Cigarren

von hochfeiner milder Qualität und zuverlässigem weißem Brande
Preis 60 Mark pro 1000
empfiehlt (6804
Ludwig Marklin Nachf.
Paul Weissing.



Pfarrer Seb. Kneipp's

leinene Gesundheits-Tricot-Wäsche.

Wir empfehlen unsere Fabrikate in **rein leinener Gesundheits-Tricot-Wäsche,** als **Hemden, Unterhosen, Jacken,** sowie **Socken und Strümpfe,** hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochwürd. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp **allein berechtigt,** diese Unterkleider zu fabriciren, und trägt jedes einzelne Stück unsere **nebenstehende Fabrikmarke** nebst **Unterschrift** des Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp.** Diese von uns fabricirten und präparirten leinenen Unterkleider werden sowohl von Herrn Pfarrer Kneipp, wie von vielen Hr. Hr. Aerzten Deutschlands und des Auslandes als das **angenehmste, beste** und gesündeste empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen; viel besser als wollene und baumwollene Unterkleider. Das Publikum warnen vor Nachahmungen unserer Fabrikate.

Augsburg. Mechan. Tricotwaarenfabrik, vorm. A. Koblenzer, Pfersee-Augsburg.

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich bei den Herren **Fr. Carl Schmidt-Danzig, H. Salomon jun.-Culmsee, Gally Hiller-Dt. Krone, S. Katz-Elbing, A. Meißner-Graudenz, Emil Pohl-Jastrow, Paul Gehrt-Konitz, Marcus Hirschfeld-Löbau Wpr., J. Jacznnski** und **Carl Bloch-Marienburg, H. Littmann-Riesenburg Wpr., A. Jacks-Schlochau, J. Feibusch Sohn Nachfl.-Strasburg Westpr., S. David-Thorn, Ph. Birnbaum-Vandsburg, Ernestine Kaminer u. Jsh. Zorrek-Zempelburg,** in **Wörishofen** bei **Friedr. Zech.** (3681

Wegen plötzlichen Todesfalls

soll der
Ausverkauf
meines Waarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise schleunigst beendet werden.
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9. (6764

Heute per Doppelwaggon eingetroffen in vorzüglicher Qualität und bei coulantester Bedienung empfohlen! Das anerkannt beste Münchner Bier

Münchner Kind'l-Bräu

in Fäßern jeder Größe. (6824
General- und Allein-Vertrieb für West- und Ostpreußen und Pommern
Georg Möller,
Brodbänkengasse 48.



Geschäftsverlegung!

Meinen geschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein
Friseurgeschäft
von Frauengasse 52 nach der Langgasse 48, neben dem Rathhause verlegt habe. (6785
Hochachtungsvoll
Egbert Sauer,
Specialist für Haararbeiten.

Duresco-Farbe,
vorzüglicher Fascaden-Anstrich, der Oelfarbe vorzuziehen. Probeanstriche stehen zur geneigten Ansicht. Prospecte u. Kostenanschläge mit und ohne Gerüste incl. Maurerarbeit gratis. (6751
H. L. Heldt, Maler,
jetzt **Heil. Geistgasse 60.**

Emaille-Farbe,
anerkannt beste Rostfarbe, zum Anstrich von Schiffsböden, eisernen Brücken, Eisenconstructionen etc. empfiehlt (6751
H. L. Heldt, Maler,
jetzt **Heil. Geistgasse 60.**

Verkäuferin,
gewandte junge Dame, findet v. gleich od. später Engagement.
Corsetfabrik D. Lewandowski.

Einen tüchtigen
Bureauvorsteher
sucht und erwartet Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche (6694
Wolfsen,
Rechtsanwalt und Notar in **Bromberg.**

Einen **Vertreter** engagirt bei hoher Provis. für ein neues Vervielfältigungsverf., Absatzgebiet: Hotels, Rechtsanwälte, Bankiers etc. **Radicke,** Berlin, Gneisenaustraße 65. (6690

Einen herrsch. Diener
(unverh.) a. liebst. Bursche eines höh. Militairs, sucht z. 1. Okt.
H. Märtens, Jopengasse 63.

Ein j. Mann, welcher d. Agent.- u. Seeversicher.-Gesch. erlernt hat, gegenw. Militär (Unteroff.) sucht zum 1. Oktober cr. Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.
Näheres unter Nr. 6761 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges gebildetes Mädchen, in Handarbeit wie in Wirthschaft geübt, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder Bonne.
Gefällige Offerten u. 6763 in d. Expedition dieser Ztg. erb.

Für den Sohn eines früheren Besitzers mit d. Berecht. zum einj. Dienst wird e. pensionsfr. Eleven-Stelle auf e. größ. Gute zum 1. Oktbr. gesucht. Der junge Mann ist bereits 6 Monate bei e. Verwandten auf e. größ. Gute zur Aushilfe gewesen.
Adressen unter Nr. 6762 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann, welcher seine 3jährige Lehrzeit beendet hat, wünscht in einem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft als Commis einzutreten.
Offerten unter Nr. 6760 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Pension.
In meinem Hause, i. welchem 2 Schülerinnen d. oberen Klassen der Victoria-Schule sind, find. n 2 junge Mädch. liebev. Aufnahme Auf Wunsch Beaufs. d. Schularb. resp. Nachhilfestunden von einer geprüften Lehrerin. (6827
Frau Wilhelmine Tietzker,
Heilige Geistgasse 126 II.

3—4 Knaben d. mittl. Klassen höherer Lehranstalten finden freundliche Aufnahme.
Beaufsichtigung der Schularbeiten durch einen Lehrer.
Adressen unter 6800 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnung gesucht
zum 1. Oktober, 4—6 Zimmer, in einer oder 2 Etagen.
Adressen unter 6793 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein feines Restaurant
oder die dazu passenden Lokalitäten, Mitte der Stadt, werden zu miethen gesucht.
Offerten unter 6812 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Wohnung gesucht.
3—4 Zimmer nebst Zubehör möglichst Hundegasse. Adr. mit Preisangabe unter 6714 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kellerraum zum Lederlager in unserer Nähe gesucht.
Kuntze & Kittler.

Ein größeres Gartenlocal
mit großem Saal, Colonaden, 5 **Minuten von Königsberg i. Pr.,** ist, da Besitzer verstorben, **per sof. resp. später zu verm.** Zur Uebernahme gehören ca. 8—9000 M. Offerten sub Z. 3297 befördert die **Annonc.-Exp. v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Vorst. Gr. 32 I ist e. f. möbl. Z. nebst Kab. u. Zub. sof. zu verm.

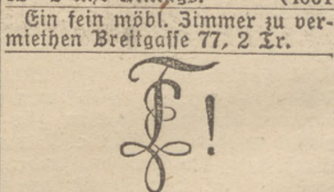
Ein g. möbl. Vorderz. m. Pens. ist an 1 Herrn zu verm.
Vorst. Graben 15, 1 Tr.

Ein größ. Ladenlocal
ist zu vermiethen. (6784
Näh. Auskunft wird ertheilt
3. Damm Nr. 11.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör wird vom 1. Oktober ab in Danzig oder Vorort von kinderlosem Ehepaar zu miethen gesucht.
Adr. m. Preisang. u. 6779 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 77, 2 Tr.



Burschenschafterkneipe
verlegt
auf Mittwoch, d. 9. September, 8 Uhr, Bürgerbräu.

Kaiser-Panorama.
Moltke's Leichenbegängniß.

Seebad Brösen.
Donnerstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn Louis Herrmann.
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Ostpreussischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Fürstenberg
in Uniform.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 3. Septbr. 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater

Donnerstag, den 3. September, Abends 7½ Uhr,
Große Extra-Künstler-Vorstellung,
mit vollständig neuem Specialitäten-Ensemble:
Personal-Verzeichniß:
Curt Ellis, Verwandlungskünstler.
Broth. Briano, die Könige des 3fachen Recks,
Felix Wagner, Liedersänger.
O. Worch, Ringkünstler u. Stuhlpyramidist.
3 Gebr. Carmanelli, music. Scheerenschleifer.
Werner u. Rieder, Original Wiener Duettisten.
Wellhöfer, Instrumentalhumorist.
The 4 Aschantis, Neger-Parodisten.
Senoras Pepita und **Concha Leiwa,** spanisches Ballet-Duo.
Gebr. Arenses, Burlesk Akrobaten und Knockabouts Excentrics.
Frl. Helmar, Liedersängerin.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Ohne dich hat das Leben keinen Werth — keinen Inhalt mehr. — — — — — — —
Lebe wohl.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19085 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 2. September 1891.

Danzig, 2. September.

* [**Zucker-Verschiffungen.**] In der zweiten Hälfte des Monats August wurden von Neufahrwasser aus an inländischem Rohzucker verschifft: 37 972 Zollcentner nach England, 7000 nach Holland, 3000 nach Hamburg, zusammen 47 972 Zollcentner (gegen 22 022 in dergleichen Zeit v. J.). Der Lagerbestand beträgt zur Zeit 16 744 Zollcentner (gegen 4400 resp. 6370 am 1. Septbr. 1890 resp. 1889). Von russischem Zucker wurden im August 6200 Zollcentner nach England und 1000 nach Schweden und Dänemark verschifft.

* [**Personalien.**] Der Regierungs-Assessor Frhr. v. Dörnberg ist dem Landrathsamt zu Carthaus zur Hilfeleistung zugetheilt und der neu ernannte Regierungs-Assessor v. Gostkowski der k. Regierung in Danzig überwiesen worden.

* [**Andrang zur Forst-Carrière.**] Mit Rücksicht auf die noch immer steigende Zahl derjenigen Forst-Assessoren, welchen in den ersten Jahren nach Ablegung der Staatsprüfung eine mit dem Bezuge von Tagegeldern verbundene forstliche Beschäftigung nicht zugewiesen werden kann, hat der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß im Geschäftsbereiche der landwirthschaftlichen Verwaltung und namentlich bei den General-Commissionen eine größere Zahl geprüfter Forst-Assessoren als Landmesser würde Verwendung finden können. Nach § 28 ff. der Vorschriften über die Prüfung der öffentlich anzustellenden Landmesser vom 4. September 1882 ist die Erlangung des Landmesser-Zeugnisses für die Forst-Assessoren und Forst-Referendare wesentlich erleichtert. Es empfiehlt sich deshalb, daß diejenigen Forst-Assessoren, welche Fertigkeit im Kartenzeichnen besitzen und zunächst eine Beschäftigung als Landmesser zu übernehmen wünschen, sich in den Besitz des hierzu berechtigenden Zeugnisses setzen.

* [**Berichtigung.**] In dem Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten ist ein Mißverständniß untergelaufen, das sich auf die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vollzogenen Wahlen der neuen Einkommensteuer-Commissionen bezog. Gewählt ist nur, wie richtig angegeben, die Voreinschätzungs-Commission. Dagegen ist die Wahl der Veranlagungs-Commission noch nicht vollzogen, sondern nur eine Vorschlagsliste aufgestellt worden, welche die in dem Bericht mitgetheilten Namen enthält.

Riesenburg, 1. Sept. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat in der Campagne 1890/91 in 190 Arbeitsschichten 473 377 Ctr. Rüben verarbeitet, mithin in 2 Schichten durchschnittlich 4982 Ctr. Durchschnittlich betrug der Zuckergehalt des Rübensaftes 12,82 Procent. Gewinnüberschüsse wurden nicht erzielt, es besteht vielmehr noch eine Unterbilanz von 79 570 Mk.

y **Thorn**, 1. Septbr. In dem heutigen Termine zur Verpachtung des zweiten Ladens im „**Artushofe**“ wurden 1000 Mk. pro Jahr geboten. Der erste Laden ist für 1400 Mk. und die Restauration nebst den Gesellschaftsräumen für 8000 Mk. jährlich verpachtet worden. Wird das heutige Pachtgebot angenommen, so bringt der „Artushof“ im ganzen 10 400 Mk. Jahreseinnahme. Da das Gebäude einschließlich des Bauplatzes über 400 000 Mk. kostet, wird es sich nur mit ca. $2\frac{1}{2}$ Proc. verzinsen. — Bei der Anwesenheit des **Prinzen Albrecht** hierselbst am nächsten Montag wird ein **Zapfenstreich** von 4 vereinigten Militärkapellen ausgeführt werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Septbr. Die **Post** von dem am 28. Juli **aus Shanghai** abgegangenen Reichs-Postdampfer „Sachsen“ ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 4. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

* [Dr. phil. **Luise Müller verlobt.**] Die im Frühjahr durch den Hauptpreis der Universität Zürich wegen ausgezeichneter Lösung der aus dem Gebiete der vergleichenden Pflanzenanatomie gestellten Preisaufgabe ausgezeichnete Botanikerin Dr. phil. Luise Müller aus Hirschfelde bei Zittau hat sich jetzt mit ihrem früheren Universitätslehrer Prof. Dr. Arnold Dodel in Zürich verlobt.

* [**Henrik Ibsen**] war am Freitag seit 15 Jahren wieder zum ersten Male im Christiania-Theater zu der Festvorstellung von „Hedda Gabler“. Dem Dichter wurden stürmische Kundgebungen zu Theil.

Posen, 1. Sept. Das **Pistolenduell** zwischen dem Landtags-Abgeordneten v. Brodnicki und dem Rittergutsbesitzer v. Paruszewski auf Obudno hat bereits am 17. August stattgefunden. Die Meldung wird von der „Voss. Ztg.“ ferner dahin richtig gestellt, daß Herr v. Brodnicki unverletzt geblieben ist, während sein Gegner am Gesicht (nicht lebensgefährlich in den Unterleib) verwundet worden ist, sich aber bereits auf dem Wege der Besserung befindet.

Rom, 1. Sept. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Salonichi ist der von **Räubern** entführte italienische Unterthan **Golini** wieder **freigelassen** worden. (W. T.)

Detroit, 30. August. [**Verunglückter Luftschiffer.**] Ein Luftschiffer Namens Logan stieg gestern in einem Ballon von hier aus in die Höhe, um sich nachher mittels eines Fallschirmes herabzulassen. 30 000 Personen wohnten dem Schauspiel bei. Der Ballon hatte eine Höhe von 6000 Fuß erreicht, als Logan Vorbereitungen zum Abstieg traf. Die Höhe war so groß, daß man von der Erde nicht sehen konnte, ob etwas falsch ging. Plötzlich brach die Menge in einen furchtbaren Schreckensschrei aus, als es sich zeigte, daß der Unglückliche kopfüber jählings zur Erde stürzte. Die Leiche bestand aus Fetzen.

Schiffsnachrichten.

Bergen, 26. August. Den neuesten Nachrichten zufolge ist der bei St. Andrews Island gestrandete Dampfer „**Franklin**“ als total verloren zu betrachten. Capitän, zweiter Steuermann und Maschinist sind bei dem Wrack geblieben.

Ostende, 29. August. Der Dampfer „**Sedgemoor**“, aus Ipswich, ist auf See gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 31. August. Nach einer Drahtmeldung aus Vancouver wüthete am 18. d. Mts. ein furchtbarer Wirbelsturm in Kobe (Japan). Viele Schiffe scheiterten, darunter der deutsche Dampfer „Helene Rickmers“, (schon gemeldet) von dessen Mannschaft acht ertranken. Auch das britische Kanonenboot „**Tweed**“ sank. Im ganzen kamen 250 Personen um, Eingeborene wie Ausländer.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco fester, mecklenburgischer loco 245—268, russ. loco fest, 215—230 nom. — **Hafer** fester. — **Gerste** fester. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64,00. — **Spiritus** fester, per September-Oktober $39\frac{1}{4}$ Br., per Oktober-Novbr. $39\frac{3}{4}$ Br., per November-Dezbr. $38\frac{1}{2}$ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,25 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,35 Br. Wetter: Bedeckt

Hamburg, 1. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. $77\frac{1}{2}$, per Dezember $67\frac{1}{2}$, per März $65\frac{3}{4}$, per Mai $65\frac{3}{4}$. Matt.

Hamburg, 1. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,20, per Oktober-Dezember $12{,}62\frac{1}{2}$, per Januar-März 12,75, per Mai $13{,}07\frac{1}{2}$. Stetig.

Bremen, 1. Septbr. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Niedriger. Loco 6,05 Br.

Havre, 1. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,25, per Dezbr. 83,25, per März 80,75. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $238\frac{1}{4}$, Franzosen $246\frac{1}{4}$, Lombarden $89\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente 89,00, Gotthardbahn 130,70, Disconto-Commandit 170,60, Dresdener Bank 132,30, Bochumer Gußstahl 106,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 149,30, Harpener 173,80, Hibernia 149,30, Laurahütte 107,70, 3% Portugiesen 38,10. Schluß schwächer.

Wien, 1. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $90{,}52\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,05, do. Silberrente 90,40, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldrente 102,90, 5% Papierrente 100,45, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 197,25, Creditactien 274,75, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 325,00, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 338, Böhm. Nordb. 178,50, Busch. Eisenbahn 467,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Nordbahn 2702,50, Franzosen 285,00, Galizier 206,00, Lemberg-Czern. 236,75, Lombard. 99,10, Nordwestb. 203,25, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 82,50, Tabakactien 157,50, Amsterd. Wechsel 97,15, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 118,30, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons $9{,}33\frac{1}{2}$, Marknoten 57,70, Russische Banknoten $1{,}19\frac{1}{4}$. Silbercoupons 100.

Antwerpen, 1. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** höher. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 1. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Sept. $15\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per Okt.-Dez. $15\frac{7}{8}$ Br., per Januar-März $15\frac{3}{4}$ Br. Ziemlich fest.

Paris, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Sept. 27,60, per Okt. 27,90, per Nov.-Febr. 28,80, per Januar-April 29,40. — **Roggen** behpt., per Sept. 22,00, per Januar-April 22,60. — **Mehl** matt. per Sept. 62,60, per Okt. 63,10, per Nov.-Febr. 64,50, per Januar-April 64,90. — **Rüböl** ruhig, per Sept. 74,25, per Okt. 74,75, per Novbr.-Dezbr. 75,75, per Januar-April 77,50. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 39,75, per Okt. 39,50, per Nov.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 1. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,60, 3% Rente 95,70, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 105,50, 5% ital. Rente $90{,}17\frac{1}{2}$, österr. Goldr. $96\frac{7}{8}$, 4% ung. Goldrente 89,56 3% Orientanleihe 67,68, 4% Russen 1880 97,35, 4% Russen 1889 96,60, 4% unific. Aegypter 487,81, 4% span. äuß. Anleihe $71\frac{1}{8}$, convert. Türken 18,55, türk. Loose 66,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,50, Franzosen 628,75. Lombarden 230,00, Lomb. Priorität 316,25, Banque ottomane 552,50, Banque de Paris 760,00, Banque d'Escompte 451,25, Credit foncier 1253,75, do. mobilier 306,25, Merid.-Actien 618,75, Panamakanal-Actien 22,50, do. 5% Obligat. 22,50, Rio Tinto-Actien 538,75, Suezkanal-Actien 2803,75, Gaz Parisien 1445, Credit Lyonnais 813,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560,00, Transatlantique 563,75, B. de France 4585, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 344, $2\frac{3}{4}$% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze $123\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London $25{,}29\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 463,75, C. d'Escompt 551, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 94,10, 3% Portugiesen 38,43.

London, 1. Sept. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $95\frac{3}{16}$ excl., Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $89\frac{1}{8}$, Lombarden $9\frac{1}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{1}{4}$, conv. Türken $18\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente $88\frac{1}{4}$, 4% Spanier $70\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $91\frac{1}{8}$, 4% unific. Aegypter $96\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter $101\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe $95\frac{1}{4}$, 6% cons. Mexikaner $87\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{7}{8}$, Suezactien 111, Canada-Pacific $88\frac{7}{8}$, De Beers-Actien neue $11\frac{1}{2}$, Rio Tinto $21\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $76\frac{3}{8}$, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 65, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe $35\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe $82\frac{3}{4}$, Silber $45\frac{1}{16}$. Platzdiscont $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 11,93, Paris $25{,}48\frac{3}{4}$, Petersburg $24\frac{3}{16}$.

London, 1. Septbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 1. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Liverpool, 1. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, Mais und Mehl stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 1. Septbr. Wechsel auf London 98,40, do. Berlin $48{,}27\frac{1}{2}$, do. Amsterdam 81,10, do. Paris 38,75, $\frac{1}{2}$-Imperials 789, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) $234\frac{3}{4}$, do. 1866 224, russ. 2. Orientanleihe $101\frac{1}{8}$, do. 3. Orientanleihe $102\frac{5}{8}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $149\frac{1}{4}$, Große russ. Eisenbahnen 246, russ. Südwestb.-Act. $113\frac{1}{4}$, Petersburger Discontobank 585, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 268, russ. Bank für auswärt. Handel 261, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. $149\frac{1}{2}$. Privatdiscont 4.

Petersburg, 1. Septbr. Productenmarkt. **Talg** loco 48,50, per August —. — **Weizen** loco 15,50. **Roggen** loco 12,00. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 47,00. **Leinsaat** loco 15,00. — Wetter: Warm.

Petersburg, 1. Septbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 153 119 000, Discontirte Wechsel 19 576 000, Vorschuß auf Waaren 26 000 000, do. auf öffentl. Fonds 6 606 000, do. auf Actien und Obligationen 11 002 000, Contocorr. des Finanzministeriums 106 565 000, sonstige Contocorrenten 29 054 000, verzinsliche Depots 22 312 000.

Newyork, 1. Sept. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staate, nach Großbritannien 151 000, do. nach Frankreich — do. nach anderen Häfen des Continents 325 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 25 000, do. nach anderen Häfen des Continents 84 000 Qrts.

Newyork, 31. August. Visible Supply, an Weizen 19 125 000 Bushels, do. an Mais 5 611 000 Bushels.

Newyork, 31. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}82\frac{1}{2}$, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe 118, Canadian-Pacific-Actien $86\frac{3}{8}$, Central-Pacific-Act. $32\frac{1}{2}$, Chicago- u. North-Western-Actien $112\frac{1}{4}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-

Actien 71, Illinois-Central-Act. 101⅝, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 116¾, Louisville u. Nashville-Actien 78¼, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 26⅜, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 105⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54½, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 41, Union-Pacific-Actien 43⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 97¾. **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 8, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,40 bis 6,55 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35—6,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipeline Certificates per Septbr. 64¼. Ruhig. — **Schmalz** loco 7,00, do. Rohe u. Brothers 7,35. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,37, per Novbr. 13,55.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120/1℔ u. 124/5℔ 193 M bez., bunter russ. 122/3℔ 160, 126℔ 170 M bez., gelber russ. 132℔ 166 M bez., rother russ. 125℔ 210, russ. 123/4℔ 156, 124℔ u. 125℔ 156, 125/6℔, 128℔, 128/9℔ und 130/1℔ 165, 125/6℔ und 130℔ 160, 127℔ 165, 127/8℔ und 128℔ blsp. 154, 155, 128℔ 161, 135℔ 166 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländisch 114℔ 200 M per 120℔, russisch 118℔, 120℔ u. 121℔ 178 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 107 M bez., fein 115, 117, 122, 132 M bez., klein 120 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 128, russ. 96, fein 105 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. groß 180 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 165 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 190, 194 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 170, gestern 178 M bez. — **Roggenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. 112 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72½ M Br., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Sept. nicht contigentirt 51½ M Br., per Sept.-Okt. nicht contingentirt 50 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 49½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 50 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 225 bis 235, per September-Oktober 232,50, per Okt.-Nov. 230. **Roggen** fester, loco 205—230, per Sept.-Okt. 235,50, per Okt.-Nov. 232,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 148—160. — **Rüböl** geschäftslos, per Sept.-Oktbr. 62,00, per April-Mai 62. — **Spiritus** fester, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 52,50, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 1. Septbr. **Weizen** loco 230—243 M, per September-Oktbr. 235—235,50—234,50—235,75 M, per Oktbr.-Novbr. 229—231 M, per Novbr.-Dezbr. 227,50 bis 229,75 M. — **Roggen** loco 228—243 M, feiner inl. 238—240 M, mittel inländ. 235—237 M ab Bahn, per Septbr. 241,50—242—241,25 M, per Septbr.-Okt. 238,25—238—238—238,75 M, per Oktober-November 234—234,50—233,50—234,75 M, per Novbr.-Dezember 229,50—230—228,75—231 M. — **Hafer** loco 162 bis 190 M, neuer ost- u. westp. 163—170 M, neuer pomm. u. uckerm. 166—170 M, schles. 164—169 M, feiner schlesischer 170—175 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 156—157—156,50 M, per Oktbr.-Novbr. 154—154,50—154,25 M, per Nov.-Dez. 153,75—154—153,75 M. — **Mais** loco 160—180 M, per Septbr.-Oktbr. 157,75 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—190 M, Kochwaare 195—210 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,50—32,00 M, Nr. 0 30 00—28,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 34,50—33,00 M, ff. Marken 37,00 M, per September 33,20—32,30 M, per September-Oktbr. 32,90—33,00 M, per Oktober-November 32,40—32,25 M, per November-Dezember 32,00—32,25 M. — **Petroleum** loco 23,1 M, per Aug. 22,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per Septbr.-Oktbr. 61,5—61,9 M, per Oktober-November 61,6—62,0 M, per April-Mai 1892 62,0—61,9—62,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 55,0 M, per September 54,6—54,5——55,2—55.0 M, per Oktbr.-Novbr. 50,2—50,9 M, per Novbr.-Dezember 49,4—50,0 M, per Dezbr.-Januar 49,2—49,6 M, per April-Mai 49,5—49,9 M.

Magdeburg, 1. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18. Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,20. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,70. Schwach. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 13,17½ bez., 13,20 Gd., per Oktober 13,70 bez. u. Gd., per November 12,50 Gd., 12,52½ Br., per Januar-März 12,70 Gd., 12,75 Br. Besser.

Mittwoch Feiertag

Internationaler Saatenmarkt.

Wien, 1. Sept. (Tel.) Das effective Geschäft lebhafter. In Weizen geringer Umsatz, Termine fest Herbstweizen 10,92, Frühjahrsweizen 11,43, neuer Mais 6,41, Herbstkorn 10,60, Frühjahrskorn 10,80, Herbsthafer 6,31, Frühjahrshafer 6,51. Roggen zog neuerdings 10 bis 15 Kreuzer an; Geschäftsgang sehr schleppend. Gerste, feine Sorten sehr gefragt, 15 bis 20 Kreuzer höher; untergeordnete Sorten wenig beachtet, Preise unverändert, Umsatz bedeutend kleiner als gestern. Hafer fest, behauptet, Verkehr belanglos; in böhmischem und mährischem Hafer sehr geringes Angebot; Preise weit über hiesiger Parität.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. September. Wind: WSW.

Angekommen: Broedrenes Minde, Christensen, Marstal, Ballast. — Cremona (SD.), Cockburn, Middlesbro, Eisen.

Gesegelt: Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Königsberg, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter.

2. September. Wind: WSW.

Angekommen: Glen Holme (SD.), Wilson, Troon, Kohlen.

Gesegelt: Anne Christine, Petersen, Aarhus, Oelkuchen. — Christine, Larsen, Svendborg, Oelkuchen. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter und Holz. — Hermod, Albertsen, Skjelskoer, Kleie.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Berliner Fondsbörse vom 1. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ruhig und bei mangelnder Kauflust erfuhren die Course auch ohne dringenderes Angebot weitere Rückgänge. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Deckungskäufen ziemlich allgemein eine Befestigung der Haltung hervor und die Course konnten sich bei etwas lebhafterem Geschäft wieder etwas heben. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen; 4% Reichs- und preuß. consol. Anleihe sowie 3½% Consols etwas besser; fremde, festen Zins tragende Papiere blieben behauptet; ungarische 4% Goldrente fester, russische Anleihen und Noten zu steigender Notiz sehr lebhaft gehandelt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen waren ziemlich behauptet, Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig. Bankactien setzten in den speculativen Devisen schwächer ein, erholten sich aber Industriepapiere zumeist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe fest, aber nur vereinzelt lebhafter

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,00
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,50
do. do. ...	3½	98,10
do. do. ...	3	84,25
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,70
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	94,20
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,30
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3½	95,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,60
do. neue Pfandbr.	3½	94,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,60
Posensche do. ..	4	101,60
Preußische do. ..	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	78,10
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,70
do. Gold-Rente ...	4	89,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	104,25
Russ. Anleihe von 1889	4	98,35
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	66,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,10
Poln. Pfandbriefe	5	64,80
Italienische Rente	5	89,75
Rumänische amort. Anl.	5	98,25
do. 4% Rente ..	4	83,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente ..	5	86,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	86,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,90
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,80
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	87,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L.-b. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	119,50
do. do. 1864	—	317,75
Oldenburger Loose ...	5	126,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	147,10
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	55,50
do. do. St.-Pr.	5	106,90
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	75,60
do. St.-Pr.	5	110,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	32,00
do. St.-Pr. ...	4¾	102,50
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	18,25
do. St.-Pr.	3⅔	90,60
Galizier	4	89,25
Gotthardbahn	6⅕	131,00

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,10
Lüttich-Limburg .. .	0,[illegible]	20,50
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	88,25
do. Lit. B.	5½	93,20
†Reichenb.-Pardub. .	3,81	78,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,10
Russ. Südwestbahn ...	—	72,75
Schweiz. Unionb.	4¼	90,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	43,00
Warschau-Wien	18⅓	204,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	64,00
† do. 5% Oblig.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn ..	5	86,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	84,70
Brest-Grajewo	5	96,40
†Kursk-Charkow	4	91,90
†Kursk-Kiew	4	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	90,75
†Mosko-Smolensk ...	5	99,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,90
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol ..	5	99,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,25
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,60
do. do	5	84,25

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	133,50	7¼
Berliner Handelsges. ..	130,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,75	6
Bresl. Discontbank ...	94,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	128,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,75	7
do. Bank	143,90	10
do. Effecten u. W. .	111,50	8
do. Reichsbank ...	141,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,75	6½
Disconto-Command. ..	170,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	75,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,10	—
Norddeutsche Bank ...	139,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	148,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,40	10
Schaffhaus. Bankverein	107,25	6
Schlesischer Bankverein	111,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk .	152,10	6½
Danziger Oelmühle ...	124,00	13
do. Prioritäts-Act. .	121,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	7
Wilhelmshütte	66,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	57,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	111,90	8
Stolberg, Zink	60,60	3½
do. St.-Pr.	123,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	4	173,00
do.	2 Mon.	4	172,50
Petersburg	3 Wch.	4½	207,00
do. ...	3 Mon.	4½	206,50
Warschau	8 Tg.	5	209,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten. ..	80,40
Oesterreichische Banknoten.	173,25
Russische Banknoten .	209,75